Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg., monatlich 60 Pfg., durch die Post mit Bestellgeld 2 Mk.

Ruhrorter Zeitung.

Inserate kosten die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 40 Pfg.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Ruhrort (zugleich „Meidericher Zeitung").

General-Anzeiger für die Kreise Ruhrort und Moers (Auflage über 8500).

Anzeiger für den Verwaltungsbezirk Homberg am Rhein.

Für die Redaction verantwortlich: E. Beitlich, Ruhrort.

Verbunden mit der Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Druck und Verlag Joh. Brendow & Sohn, Ruhrort

Bestellungen nehmen an: alle Postanstalten, die Landbriefträger und Zeitungsboten, sowie unsere Expeditionen in Beeck bei Wirth Albert Brombach, in Hamborn bei Herm. Thum, in Meiderich bei H. W. Uhlenbrock Unter den Ulmen Buchbinder Wennemar Schweer am „Casino" u. Johs. Graffmann a. d. Realschule, in Sterkrade bei W. Scharrer, in Dinslaken bei W. Zimmermann, in Homberg, Essenberg u. Hochheide bei Emil Hadstein, in Moers bei J. M. Lechner in Orsoy bei H. Münster. Haupt-Expedition: Ruhrort, Carlsplatz. Annahmestellen für Inserate: die Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse in Köln, Haasenstein & Vogler A.-G. in Köln, G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. Main.

Nr. 94. Fernsprech-Anschluß Nr. 39. Samstag, den 23. April 1898. 24. Jahrgang.

1. Blatt.

* Russische und englische Politik.

Es hat in England große Freude erregt, daß Rußland die englisch-chinesische Abmachung über Wei-hei-wei so gnädig aufgenommen hat. Zwar hat die russische Presse zuerst lebhaft gegen die Besetzung Wei-hei-weis durch England demonstrirt, aber sie hat sich bald mit der Thatsache abgefunden, weil offenbar die russische Regierung im gegenwärtigen Momente es nicht für erwünscht hält, aus der Besetzung Wei-hei-weis durch England einen Streitfall zu machen.

Trotzdem wäre es sehr verfehlt, wenn die Engländer sich durch die gegenwärtige Zurückhaltung Rußlands in allzu große Sicherheit einwiegen ließen. Die gegenwärtige Haltung Rußlands entspricht durchaus der systematischen Art der russischen Politik Schritt für Schritt vorzugehen. Rußland hat sich einen eisfreien Hafen gesichert, und es setzt sich durch die quer durch die Mandschurei hindurch zu führende Bahn nach Port Arthur zwar nicht nominell, aber doch factisch in den Besitz der chinesischen Nordprovinz. Daß Rußland Alles dazu thut, um in jenen Gegenden bald als Herr und Gebieter auftreten zu können, ersieht man daraus, daß es unaufhörlich seine Streitkräfte in Ostasien vergrößert, und daß es den Bau der Bahn mit der großmöglichen Beschleunigung vornimmt. Rußland will erst in der Mandschurei die factische Herrschaft ausüben, die es in Centralasien ausübt, und dann wird es weiter vorzugehen suchen, ebenso, wie es in Innerasien ein Gebiet nach dem anderen an seinen Besitz angeschlossen hat.

So verhält sich Rußland in Ostasien ruhig, aber keineswegs unthätig. Und ebenso benimmt es sich im Osten Europas. Mancherlei, was in der letzten Zeit geschehen ist, deutet darauf hin, daß Rußland keineswegs daran denkt, auf der Balkanhalbinsel eine passive Rolle zu spielen, sondern daß es bemüht ist, alte Stützpunkte zu befestigen und neue hinzu zu gewinnen. Bezeichnend dafür ist der Austausch besonders herzlicher Telegramme zwischen dem russischen Kaiser und dem Fürsten von Montenegro, und was noch wichtiger ist, als bloße freundschaftliche Worte, das Geschenk von 30000 Repetirgewehren und drei Millionen Patronen an den montenegrinischen Fürsten. Den Einen gewinnt Rußland durch Geschenke, den Anderen erinnert es durch versteckte Drohungen an die Macht Rußlands. Man wird an das im vergangenen Winter im Reichstage geäußerte Wort des Staatssecretärs von Bülow: „De bons comptes font de bons amis" — was Herr von Bülow bekanntlich etwas frei, aber sehr zutreffend übersetzte: „Zahle Deine Schulden und das Uebrige wird sich finden" — erinnert, wenn man sieht, wie Rußland den Umstand, daß die Türkei und Serbien ihm Geld schuldig sind, dazu benutzt, um auf diese Staaten einen gewissen Druck auszuüben. Wohl will Rußland nicht den im vorigen Jahre mit Oesterreich in Bezug auf die Balkanhalbinsel getroffenen Abmachungen zuwiderhandeln, aber es will auch nicht seinen großen Einfluß im Südosten Europas irgendwie verringern lassen.

Mit derselben Beharrlichkeit, wie in dem Osten Europas und dem äußersten Osten Asiens geht Rußland in der Mitte zwischen diesen beiden Gebieten, in Centralasien, vor. Man ist in England in der letzten Zeit wieder darauf aufmerksam geworden, daß Rußland an der Grenze von Persien und Afghanistan seinen Einfluß zu stärken sucht. Man hat in England auch guten Grund, darüber besorgt zu sein, denn hier liegt der Schlüssel der englischen Weltmachtstellung, und wenn Rußland hier Erfolge erzielt, so kann es nur auf Kosten Englands geschehen.

Die Engländer können sich aber der Erfolge der russischen Politik sehr schlecht erwehren, weil ihre eigene Politik beträchtlich dahinter zurücksteht. Wenn England zur Weltmacht geworden ist, so hat es seine Machtstellung mindestens ebenso der Schwäche und der ständigen Befeindung der anderen europäischen Staaten in den vergangenen beiden Jahrhunderten zu danken, wie der Tüchtigkeit der eigenen Politik. Und diese Politik hat in dem letzten halben Jahrhundert noch beträchtlich an Originalität und an Leistungen nachgelassen. Verfolgt man die englische Politik, so wird man finden, daß sie nicht wie die russische planmäßig vorgeht und ein bestimmtes Ziel im Auge hat, sondern, daß sie sich wahllos dorthin richtet, wo sie einen Erfolg zu erhaschen sucht. Characteristisch dafür ist das Vorgehen der Engländer in Südafrika. Die holländischen Buren begründen den Oranje-Freistaat, und die Engländer setzen sich widerrechtlich in Besitz dieses von anderen cultivirten Staates, weil er ihnen erwerbenswerth erscheint. Dann sich eint ihnen das Land wenig fruchtbar, und sie geben es wieder auf. Als darauf aber in einem Theile des Landes Diamanten gefunden werden, erscheinen sie sofort wieder auf der Bildfläche und setzen sich in den Besitz dieses Gebietes.

Ebenso war es mit dem Transvaal. In dem Vertrag von 1881 und 1884 geben die Engländer verhältnißmäßig leichten Herzens ihre Ansprüche auf das Land auf, kaum aber werden reiche Goldminen im Lande entdeckt, so zetteln sie allerlei Intriguen an, um sich wieder in den Besitz des reichen Gebietes setzen zu können. Und ähnlich sind sie jetzt in Ostasien verfahren. Erst heucheln sie große Sympathien mit den Japanern, als aber die anderen Mächte sich Gebiete in Ostasien sichern, nehmen sie den Japanern das letzte Stück, das sie an dem ostasiatischen Festlande haben.

So ist die englische Politik, wenn man so sagen darf, auf Zufälligkeiten gegründet. Und darum wird sie immer hinter der russischen zurückstehen und wird immer bei den anderen Staaten einen ungünstigeren Eindruck machen, als diese. Die Ziele Rußlands sind bekannt, und man kann und muß sich damit abzufinden suchen. England aber weiß selbst zu keiner Zeit, was es will und bildet dadurch den Grund zu steter Beunruhigung.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 22. April. Der Kaiser ritt gestern mit Gefolge in Jagduniform von Homburg v. d. H. zur Saalburg, wo er eigenhändig Ausgrabungen vornahm. Die Kaiserin fuhr in's Gebirge. Beim Heimritt durch den Kurpark bestimmte Se. Majestät den Platz zu einem Denkmal für Kaiser Wilhelm I. gegenüber dem bereits stehenden Kaiser Friedrich-Denkmal. Das kaiserliche Paar reist heute Abend um 6 Uhr 25. Min. nach Rumpenheim zum Geburtstage der Prinzeß Friedrich Karl von Hessen. Der Kaiser reist von Offenbach um 10 Uhr 25 Min. nach Dresden, die Kaiserin um 10 Uhr 30 Min. nach Homburg zurück.

— Der Reichs-Anzeiger schreibt: Der König hat an den General-Feldmarschall Grafen v. Blumenthal am heutigen Tage nachstehendes Handschreiben erlassen:

„Mein lieber Feldmarschall! Nachdem durch Meine Ordres vom 28. März und 21. April dss. Js. Ihre äußern Dienstverhältnisse anderweitig geordnet sind, nehme Ich am heutigen Tage, an welchem Ihnen vor nunmehr 34 Jahren Mein in Gott ruhender Herr Großvater für Ihre hervorragenden Dienste während des Feldzuges 1864 den Orden pour le mérite verlieh, gern Gelegenheit, Meiner Freude warmen und herzlichen Ausdruck zu geben, daß mit Ihrem Rücktritt von Ihrer Stellung als Armee-Inspecteur in Ihren Beziehungen zu Mir und Meiner Armee eine Aenderung nicht eingetreten ist. Ich und Meine Armee sind stolz darauf, Sie auch weiter als leuchtendes Vorbild aller soldatischen Tugenden zu besitzen. Um Ihnen auch ein äußeres Zeichen Meiner fortdauernden Dankbarkeit und Meines Wohlwollens zu geben, verleihe ich Ihnen hiermit die Brillanten zum Orden pour le mérite. Homburg v. d. Höhe, den 22. April 1898. Ihr wohlgeneigter Wilhelm R."

— Die „Nordd. Allg. Ztg." widmet einen Artikel der 70. Geburtstags-Feier und dem Regierungs-Jubiläum des Königs von Sachsen, welche weit über Sachsen hinaus das Herz des gesammten deutschen Volkes bewege. „Wenn der deutsche Kaiser, der Kaiser von Oesterreich, die deutschen Bundesfürsten und der Bundesrath unter Vorantritt des Reichskanzlers dem Könige ihren Gruß und Huldigung darbringen, so liegt darin ausgesprochen, welch' weitreichende und tiefgreifende Verehrung dem Könige gewidmet wird. Wie das sächsische Volk in dankbarer Liebe zu dem Könige aufschaut, unter dessen segensreicher und weiser Regierung das Land einen glänzenden Aufschwung genommen hat, so ehrt die gesammte Nation in ihm den Fürsten, der an den Tagen der Reichsgründung einer der ersten war, der mit Rath und That hervorragend mitwirkte und sich alle Zeit als ein treuer Freund Wilhelm's des Großen, Friedrich's III. und Wilhelm's II. erwiesen hat." Auch die andern Blätter gedenken mit warmen Worten der hohen Verdienste des Königs Albert um das gesammte Vaterland.

— Alle Abendblätter, darunter auch die „Nordd. Allg. Ztg." melden, die Reichstagswahlen seien für den 16. Juni in Aussicht genommen.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Cabinets-Ordre, wonach die obersten Verwaltungsbeamten in Deutsch-Südwest-Afrika und in Togo fortan den Titel kaiserlicher Gouverneur führen.

— Der erste Bürgermeister von Münster Jungeblodt ist nach dem Ausscheiden des bisherigen Oberbürgermeisters Windthorst aus seinem Amte auf Präsentation der Stadt Münster durch Königlichen Erlaß in das Herrenhaus berufen worden.

— Der Reichs-Anzeiger meldet: Die englische Regierung machte im Hinblick auf die bevorstehende Inbesitznahme von Wei-hai-wei der deutschen Regierung spontan die Mittheilung, daß sie nicht willens sei, deutsche Rechte und Interessen in der Provinz Schantung zu schädigen oder in Frage zu stellen, oder Deutschland in dieser Provinz Schwierigkeiten zu bereiten, insbesondere, daß sie nicht beabsichtige, von Wei-hai-wei oder dem dazu gehörigen Gebiete Eisenbahnen in's Innere Schantungs anzulegen.

— Die „Marinepolitische Corresp." schreibt, daß die jetzt an Spanien verkauften Hamburger Schnelldampfer „Normannia" und „Columbia" schon seit Jahren nicht mehr in den Listen der als Hülfskreuzer bestimmten deutschen Schiffe figuriren, somit eine Zustimmung der Marineverwaltung zu dem Verkauf nicht erforderlich war.

— Die gerichtlichen Gefangenen in der preußischen Monarchie haben amtlicher Nachweisung zu Folge im Jahre 1896/97 8031,475 Arbeitstage oder 18,154 weniger als 1895/96 geleistet. Ihre Tagesdurchschnittszahl betrug auch 382,13 weniger und bezifferte sich auf 31837,55. Nicht beschäftigt von der letzteren Zahl waren 5065,27 Köpfe, überhaupt beschäftigt 26772,28, davon mit Hausarbeiten 2370,49 und für Dritte gegen Lohn 24 201,79. Aufgekommen sind durch die Arbeit insgesammt 31 883 399,96 Mk., oder 66,701,50 Mk. mehr als 1895/96, davon 891 774,68 Mk. zur Verwendung der Gefangenen zur Arbeit außerhalb des Gefängnisses, 2 263 868,50 M. durch sonstigen Arbeitsverdienst und 32 756,78 M. an Ueberschüssen, welche durch besondere Umstände veranlaßt sind. Die Kosten der Beschäftigung außerhalb des Gefängnisses betrugen 181 232,14 Mark, sodaß als reiner Arbeitsverdienst die Summe von 3 007 167,82 Mark verblieb. Von dem reinen Arbeitsverdienst entfiel auf jeden Gefangenen 94,45 Mark, auf den für Dritte gegen Lohn beschäftigten Gefangenen 124,25 M. An die Gefangenen wurden bewilligt bezw. für sie reservirt 917 323,55 Mark, zur Gerichtskasse 2 092 117,44 Mark abgeliefert. Von dem letzteren Betrage verblieb der Staatskasse ein Antheil von 1 655 134,91 M. Als Remunerationen an die Gefängnißbeamten wurden 434 709,36 Mk. vertheilt.

Dresden, 22. April. Bei dem gestrigen Empfang der Ständekammer hielt Oberbürgermeister Dr. Georgi-Leipzig eine Ansprache an den König, in der er dem Landesherrn den Beschluß der Ständekammer, ihm als Huldigung und Dank des Landes eine Summe von 3 Millionen Mark zu Bau- und Ausstattungszwecken für die königlichen Schloß- und Hofgebäude zur Verfügung zu stellen, mittheilte. Der König erwiderte hierauf ungefähr Folgendes:

Meine Herren! Vor Allem drängt es mich, meinen Dank auszusprechen für das schöne Geschenk, welches die Kammer mir zur Vollendung des mit Ihrer Unterstützung begonnenen Schloßumbaues bewilligt haben. Mein Dank geht aber noch weiter. Wenn ich in diesen Tagen auf eine bald 25jährige, glückliche, friedfertige und ruhige Regierung zurückblicken darf, so ist es im Ganzen und Wesentlichen auch Ihr Verdienst, und das Ihrer Vorgänger. Allen Maßnahmen, welche meine Regierung zum Besten des Landes vorgeschlagen hat, haben die Kammern, ohne kleinliche Privatinteressen zu verfolgen, ihre Unterstützung gegeben. Hat meinem Vaterlande, und unserem Vaterlande, einmal Gefahr gedroht, so bin ich sicher gewesen, ohne Unterschied der Parteien Sie an meiner Seite zu finden. In Folge dessen kann ich in Wahrheit sagen den alten Spruch, der seit Jahrhunderten den Ständen an dieser Stelle ausgedrückt worden ist: „Auf des Landes Wohl und aller getreuen Stände!"

Die Ausschmückung der Stadt ist vollendet. Ueberall sind Fahnen und Guirlanden angebracht, Alles ist bereit zur Illumination. Große Menschenmassen beleben die Straßen. Heute Mittag kam der Prinz-Regent Luitpold von Bayern mit großem Gefolge hier an. Der Prinz-Regent wurde vom König, den Prinzen, der Generalität, den Staatsministern, den Stabsofficieren und den Spitzen der Behörden empfangen. Im Schloßhof war eine Ehrenwache aufgestellt.

Im Laufe des Nachmittags trafen noch zahlreiche Fürstlichkeiten, unter ihnen der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, hier ein. Um 5 Uhr fand Familientafel bei dem Prinzen Georg statt, an der das Königspaar, die hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten und die Mitglieder des königlichen Hauses Theil nahmen.

Das „Dresdener Journal" meldet: Dem Director des Reichsschatzamtes Dr. v. Körner ist vom König von Sachsen das Komthurkreuz erster Klasse des Albrechtordens verliehen worden. — Der Maler Professor Knaus und der Bildhauer Begas in Berlin und der Bildhauer Professor Hildebrand in München wurden zu Mitgliedern der hiesigen Academie der bildenden Künste ernannt. — Heute Abend findet beim Staatsminister v. Metzsch ein Diner statt, an dem Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Goluchowsky, sowie die hier anwesenden Botschafter, Gesandten und Missionschefs Theil nehmen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. April. Die „Wiener Abendpost" gedenkt in wärmster Weise des Jubelfestes im königlichen Hause Wettin und der Betheiligung des Kaisers Franz Josef an demselben und sagt: Die Reiche Oesterreichs, für welche dieses Jahr eine Zeit der schönsten Festesfreude ist, huldigen mit den innigsten Gefühlen des Dankes und der Verehrung dem Herrscher auf Sachsens Königsthron.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. April. König Christian wurde gestern während seines gewöhnlichen Spazierganges durch die Stadt von einem herabgekommenen Individuum verfolgt und beleidigt. Der Kerl kam dem alten König so nahe, daß dieser sich veranlaßt sah, ihn wegzustoßen. Nur wenige Leute waren in der Nähe. Ein vorübergehender Herr ergriff den Kerl und übergab ihn der Polizei. Der König, der wie gewöhnlich ohne Begleitung war, ging ruhig weiter, nachdem er dem Herrn mit ein paar freundlichen Worten gedankt hatte.

Frankreich.

Paris, 21. April. Die „Aurore" fordert den Präsidenten der Republik auf, in der Dreyfus-Sache endlich der Wahrheit die Ehre zu geben. Er wisse, daß der Gefangene auf der Teufelsinsel ein unverdientes Martyrium leide, und er habe dies mehrern vertrauten Freunden gegenüber wiederholt und rückhaltlos erklärt. Er möge dies nun auch öffentlich verkünden, denn wenn er noch länger schweige, würden vor dem Versailler Schwurgericht Zeugen aufstehen, um zu bekunden, was sie aus seinem Munde gehört. — Dem Vernehmen nach ist einer dieser Zeugen Dr. Gibert aus Havre, der frühere Arzt der Familie Faure.

Asien.

Shanghai, 22. April. Prinz Heinrich begab sich gestern nach Woosung, besichtigte dort die nach deutschem Muster einercirten Eingeborenen-Truppen, sah einer Gefechtsübung zu und wohnte sodann der Besichtigung der Shanghaier Freiwilligen bei.

* Der spanisch-amerikanische Krieg.

Berlin, 22. April. Der erste Kanonenschuß ist gefallen, und zwar von amerikanischer Seite. An einem armseligen, mit Holz, das gewiß nicht Kriegscontrebande ist, beladenenen Handelsschiff haben die Yankees zuerst ihre Kräfte gemessen. „Reuters Büreau" meldet darüber aus Key-West: „Das spanische Kauffahrteischiff „Buonaventura", mit Holz von Texas unterwegs, ist vom Kreuzer der Vereinigten Staaten „Nashville" in der Nähe von Key-West aufgebracht worden. Nachdem der Kreuzer einen Kanonenschuß abgegeben hatte, strich der Kauffahrer die Flagge." Es bleibt abzuwarten, ob der Vorgang in Einklang zu bringen ist mit den gestern in Washington proclamirten Kaperregeln.

Ein militärischer Mitarbeiter der „N. A. Z." stellt Betrachtungen über den muthmaßlichen Verlauf der ersten kriegerischen Ereignisse an, indem er vorausschickt, daß die nach den Regeln der militärischen Vernunft gemachten Kombinationen leicht umgestoßen werden können, insbesondere von amerikanischer Seite aus, da dort das Streben zum Ausdruck gelangt, mit möglichster Schnelligkeit einen Coup zu liefern und ein solches Streben leicht zu einer Ueberhastung verleiten könne. Weiter heißt es im Artikel:

Ohne Frage sind die Vereinigten Staaten zur See, insbesondere an großen Schiffen, überlegen; an kleinen Schiffen, insbesondere an Torpedobooten, ist Spanien stärker. Bezüglich der Ausbildung und der Disciplin wird die spanische Bemannung überlegen sein. Ueber Führung, Initiative, Opfermuth, Todesverachtung läßt sich eine Parallele nicht ziehen. Nach der bekannten Dislocation der Streitkräfte, auf jeder Seite zwei Hauptgruppen, läßt sich annehmen, daß das Fliegende Geschwader der Union sich dem Herankommen des spanischen Geschwaders von Cadix bezw. den Capverdischen Inseln her entgegenstellen wird. Stoßen die beiden Geschwader auf einander, so kommt es zu einer Schlacht im Atlantik, vielleicht östlich Portorico. Angeblich sollen die Unionsschiffe den Auftrag haben, das spanische Geschwader zu suchen.

Für die spanische Flotte wäre es nicht wünschenswerth, wenn sie vor der Vereinigung mit ihren vor Cuba liegenden Schiffen zur Schlacht gezwungen würde. Treffen aber die beiden Flotten aufeinander, so kommt es darauf an, unter welchen Umständen. Ist die See bewegt, ist es Tag oder Nacht, fahren die Torpedoboote in Schlachtordnung oder sie sind zur Kohlenersparniß genöthigt, sich gegenseitig zu schleppen? Das sind Fragen, die von hoher Bedeutung sind! Im Allgemeinen nimmt man an, daß bei bewegter See und bei Tag das Torpedoboot den Schiffen unterlegen ist. — Nach allen Ueberlegungen dürfte es für Spanien das Günstigste sein, wenn es gelänge, seine Flotte bei Cuba zu vereinigen, mit seinen Schiffen die Unionsschiffe an die cubanische Küste zu fesseln und dabei mit den Torpedofahrzeugen das Möglichste zu versuchen.

Köln, 22. April. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin telegraphirt: Sicherem Vernehmen nach schweben zur Zeit zwischen den Großmächten diplomatische Verhandlungen, die darauf abzielen, während des amerikanisch-spanischen Krieges den Schutz der neutralen Flagge auf See nachdrücklichst zu sichern.

Bremen, 22. April. Die directen Dampferlinien zwischen Liverpool und Cuba haben die Fahrten eingestellt.

Biarritz, 22. April. Woodford passirte hier heute Vormittag. In Valladolid veranstaltete die Bevölkerung bei seiner Durchfahrt lärmende Kundgebungen und schleuderte Steine gegen den Zug. Die Menge wurde zurückgetrieben.

Paris, 22. April. Der amerikanische Gesandte Woodford ist heute Abend hier eingetroffen.

Paris, 22. April. Die Neutralitätserklärung, die die französische Regierung vorbereitet und wahrscheinlich schon heute veröffentlicht wird, trifft besonders Bestimmungen für das Durchsuchungs- und Aufbringungsrecht auf hoher See und für die Zulassung von Kaperschiffen in französischen Häfen und umschreibt genau den Begriff der Kriegscontrebande. An ein Bündniß Englands mit Amerika will man hier nicht glauben, sollte es dennoch geschlossen werden, so meint man, die politische Formel „Die Angelsachsen gegen die ganze Welt" würde für die Angelsachsen größere Gefahren in sich schließen als für die Welt.

St. Petersburg, 22. April. Das Journal de St. Petersbourg schreibt bezüglich des spanisch-amerikanischen Conflictes. Man kann sagen, daß in dem gegenwärtigen Conflicte das Gewicht der Vergangenheit auf der Gegenwart lastet. Die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten hatte mit so viel Eifer die einzelnen Phasen des Kampfes auf Cuba verfolgt, ihre Sympathien für die Sache der Insurgenten haben sich mit solcher Stärke kundgegeben, daß man sagen kann, der Conflict sei gewissermaßen durch die Macht der Verhältnisse herbeigeführt worden.

Madrid, 22. April. Die Note, die dem amerikanischen Gesandten Woodford von dem Minister des Aeußern zugegangen ist, um ihn zur Abreise zu veranlassen, lautet: „Mit Bedauern theile ich Ihnen mit, daß nachdem der Präsident der Vereinigten Staaten die Beschlüsse der beiden Häuser des Congresses genehmigt, die auf ein sofortiges bewaffnetes Eingreifen in der spanischen Provinz Cuba abzielen, ein Eingreifen, das eine Kriegserklärung in sich schließt, die Beziehungen der beiden Regierungen abgebrochen sind, und daß die Regierung Spaniens weiter keine Mittheilung von Amerika entgegennehmen wird. Aus diesem Grunde hat der spanische Gesandte in Washington Washington bereits verlassen. Ew. Excellenz werden dementsprechend thun, was Ihnen angemessen erscheint."

Gestern Abend 8 Uhr schaarte sich vor dem Geschäftsgebäude der amerikanischen Versicherungsgesellschaft Equitable eine Menge zusammen und verlangte die Ersetzung der amerikanischen Fahne durch eine spanische. Diesem Verlangen wurde Folge geleistet. Ebenso wurde das Wappenschild durch ein anderes ersetzt. Die Theilnehmer an der Kundgebung begaben sich dann nach dem Bahnhof, um zweien abfahrenden Bataillonen Kundgebungen darzubringen, und von dort nach dem Militärclubhaus, wo unter Hochrufen auf Heer und Flotte eine Fahne niedergelegt wurde. Die amerikanischen Schilder sollen heute (sehr überflüssiger Weise) überall entfernt werden. Heute durchzogen etwa 6000 Personen mit Fahnen unter den Rufen: Es lebe Spanien, es lebe das Heer, es lebe die Marine! Nieder mit den Yankees! die Hauptstraßen der Stadt. Nach dem Besuch des Militärclubhauses veranstaltete ein Theil der Theilnehmer an der Kundgebung eine Beifallskundgebung vor der französischen Botschaft.

Die Consuln der Vereinigten Staaten haben nach Uebergabe der Archive an die betreffenden englischen Consuln die Consulate verlassen. — Durch ein Decret werden 30000 Mann Reservisten des Jahrgangs 1897 zu den Fahnen einberufen.

Madrid, 22. April. Ein Madrider Berichterstatter der Frankf. Ztg. will wissen: „Eine vollständige Ministerkrisis sei in Folge der ersten Sitzung der Cortes ausgebrochen. Sagasta überreichte die Demission des ganzen Cabinets. Groizuayen, Silvela und Campos wurden in den Palast gerufen. Sagasta dürfte bleiben."

Madrid, 21. April. Die Königin-Regentin hatte gestern Abend die bereits gestern per Telegramm gemeldete Besprechung mit mehreren politischen Persönlichkeiten, um dieselben, dem Rathe Sagasta's gemäß, zu befragen. Der Präsident des Senats sprach sich der Regentin gegenüber dahin aus, daß gegenwärtige Cabinet ohne Aenderung in seiner Zusammensetzung müsse auch weiterhin der Lage die Stirn bieten. Der Präsident der Commission äußerte sich in gleicher Weise. Marschall Martinez Campos gab der Regentin den Rath, er halte es für vernünftig und patriotisch, daß die Krone ihr Vertrauen erneut auf die liberale Partei setze, und daß sie auch mit dem Zusammenwirken der politischen Parteien rechne und mit der Einmüthigkeit aller Spanier darin, die Interessen des Vaterlandes zu wahren. Campos fügte hinzu, wenn die liberale Partei nicht mit allen Kräften weiterhin zu regieren gedenke, solle man die Conservativen heranrufen. Wenn endlich auch diese Schwierigkeiten machten, die Regierung zu übernehmen, so stelle er, Campos, sich zur Verfügung. Der frühere Senatspräsident Elduayen bewahrte Stillschweigen über die Besprechung, ebenso der frühere Kammerpräsident Pidal, aber man spricht mit Sicherheit davon, daß diese sowie Accarraga der Regentin riethen, das gegenwärtige Cabinet die Geschäfte weiterführen zu lassen.

Madrid, 22. April. Die Königin-Regentin hatte eine Unterredung mit dem Admiral Chacon, der die Ansicht aussprach, daß die Liberalen weiter die Geschäfte führen müßten. Betreffs der spanischen Flotte äußerte sich der Admiral sehr zuversichtlich. Man glaubt, daß die Regentin heute Abend ihr Vertrauen Sagasta aussprechen wird. Sagasta wird thun, was er kann, um alle jetzigen Minister zum Verbleiben im Amte zu bewegen. Es ist möglich, daß alle Minister den Wünschen Sagastas nachkommen werden. — Im Senat gab der Präsident bekannt, daß morgen die Constituirung erfolgt sein werde. — Ueber die Bewegungen der Kriegsschiffe wird strengstes Stillschweigen beobachtet.

Madrid, 22. April. Die Königin-Regentin setzte heute die Berathungen mit den einflußreichen Persönlichkeiten fort; ihre Entscheidung ist morgen zu erwarten. Patriotische Gruppen mit Fahnen durchziehen die Straßen.

London, 21. April. Ueber die Kriegsrüstungen Amerikas schreibt der amerikafreundliche Washingtoner Correspondent des Daily Chronicle: Seltsamer Weise ist die Regierung jetzt, wo der Beginn der Feindseligkeiten nur noch nach wenigen Stunden zählt, durchaus nicht bereit, Truppen nach Cuba zu schicken. Wahrscheinlich kann wenigstens eine Woche lang keine militärische Action unternommen werden. Die Militärbehörden sind einig, daß nicht weniger als 50000 Mann auf die Insel geworfen werden müßten, womöglich bei Matanzas, um mit der Flotte zu cooperiren. Nur 18000 Mann reguläre Truppen können an der Küste concentrirt werden. Der Rest kann erst aufgebracht werden, nachdem der Präsident die Proclamation zur Einberufung der Freiwilligen erlassen hat. Das Kriegsdepartement hat keine genügenden Vorräthe und wird erst Offerten einholen auf Lieferung von Uniformstoffen, Decken, Zelten ꝛc. im Werthe von vier Millionen Mark. Die Erlangung dieser Vorräthe ist erheblich erschwert, da die Speculantenringe die Preise hochtreiben. Weder das Armee- noch das Marine-Departement hat bisher genügende Transportmittel angeschafft, um die Truppen zu befördern. Die im Norden und Süden gecharterten Schiffe können nicht vor der nächsten Woche zusammengebracht werden. Die gegenwärtige Absicht ist, Cuba durch die Flotte zu blockiren, Havannah aber nur zu bombardiren, falls die Forts auf die Flotte feuern. Der Generalstabsarzt Sternberg wies auf die schwere Gefahr hin, der die Truppen durch das gelbe Fieber ausgesetzt seien. Große Besorgniß erregt bei den Militärbehörden die scheinbare Inactivität Spaniens, Niemand versteht dessen Kriegsplan.

Washington, 22. April. Nach dem Ministerrathe am Donnerstag sagte ein Mitglied des Cabinets, Kommodore Sowrtons Key-West-Flotte werde sofort auslaufen, um Schiffe mit Proviant für die Nothleidenden nach Cuba zu geleiten. Die Flotte werde die Insel blockiren, bis eine Occupationsarmee nach Cuba gesendet werden könne. Falls sie nicht von den Spaniern beschossen werde, werde die Flotte keinen Schuß abfeuern, bis die Armee landungsbereit sei. Es

dürften zwei Wochen verstreichen, ehe die Armee eingeschifft werden könne. — Generalpostmeister Gary, der den Frieden begünstigte, verließ das Cabinet unter dem Vorwande der Kränklichkeit; der Rücktritt eines anderen Ministers steht bevor, der ebenfalls gegen den Krieg war. — Die Aeußerung der spanischen Botschaft in Washington, daß die Spanier eine große Anzahl von Spionen in den Vereinigten Staaten unterhielten, und daß ein furchtbarer Schlag da geführt werden würde, wo man es am wenigsten erwarte, hat die New-Yorker Geldprotzen erschreckt. Sie schließen vielfach ihre Häuser ab und verlassen New-York in der Furcht, daß die amerikanische Flotte besiegt und New-York bombardirt werden möchte. Die Badeorte an der Küste werden aus Furcht vor der spanischen Flotte gänzlich verlassen. Die Einwandererspar kassenbank wurde gestern von polnischen und russischen Einlegern gestürmt, in der Besorgniß, daß die Spanier in New-York einrücken und die Gelder confisciren würden. — Die katholischen Jünglingsvereine in Amerika boten der Regierung ihre Dienste an. Es heißt, daß eine Anzahl Officiere der Unionsarmee nach Cuba schon unterwegs sei, um mit dem Insurgentengeneral Gomez Pläne für eine gemeinschaftliche Operation mit der sogenannten amerikanischen „Befreiungsarmee" festzustellen. — Die täglichen Ausgaben für Unterhaltung der amerikanischen Armee und Flotte werden auf zwei Millionen Mark berechnet. — Trotz des Protestes des spanischen Consuls, daß der Krieg noch nicht erklärt sei, confiscirten die Hafenbehörden in New Orleans tausend schon für Havannah eingeschiffte Maulesel als Kriegscontrebande. — Das Staatsdepartement soll eine Proclamation vorbereiten, welche die Blockade von Havannah ankündigt. — Der päpstliche Unterhändler Erzbischof Ireland erklärte dem Präsidenten Mckinley in einer Unterredung mit Bezug auf die Unterzeichnung des Ultimatums: „Spanien wünscht keinen Krieg; es wollte jede Forderung bewilligen, die mit der Würde und Ehre des souveränen Volkes vereinbar war. Sie verhielten sich ablehnend — meine Mission ist demnach zu Ende." — Die Entsendung von Truppen nach Mobile und New-Orleans ist widerrufen worden; dieselben werden sich bei Chickamanga concentriren.

New-York, 22. April. Wie es hier heißt, ist dem Präsidenten Mac Kinley bereits gestern eine Höllenmaschine zugesandt worden.

Provinzielle Nachrichten.

M.-Gladbach, 22. April. [Pfarrer lic. Weber] erklärte seinen Austritt aus dem Ehrenrath des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter. Dieser Schritt Weber's ist offenbar auf das statutenwidrige eigenmächtige Vorgehen Brust's, des 1. Vorsitzenden des Gewerkvereins, in der Piesberger Feiertagsangelegenheit zurückzuführen.

Hamm, 20. April. [Herr General-Director Kamp] hat bei seinem Weggange von Hamm ein Capital von zehntausend Mark, dessen Zinsen armen Wöchnerinnen aller Confessionen unserer Stadt zu Gute kommen sollen, gestiftet.

Coblenz, 21. April. [Fahrradverkehr.] Durch Verfügung des Oberpräsidenten ist die Anordnung getroffen, daß die Fahrräder im Verkehr über die sämmtlichen Rheinbrücken der Provinz den Kinderwagen gleich behandelt werden sollen.

Trier, 20. April. [In das hiesige Untersuchungsgefängniß] sind 2 Korbmacher und eine Dirne eingeliefert worden, welche dringend verdächtig erscheinen, den scheußlichen Mord an dem Arbeiter Peter Junk aus Bescheid in der Osternacht verübt zu haben.

Lokales.

Aus dem Kreise Ruhrort.

§ **Ruhrort**, 23. April. Unter Hinweis auf die in vorliegender Nummer enthaltene Annonce des hiesigen Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins möchten wir unsere Leser auch an dieser Stelle auf die von dem genannten Verein anläßlich des hier morgen im Germaniasaal stattfindenden Bezirkstages Gabelsberger'scher Stenographen veranstalteten Feier hinweisen. Der Verbandsvorsitzende Herr Auerbach-Köln wird in der Hauptversammlung die Festrede halten. Nach dieser Versammlung beginnt der sogenannte gemüthliche Theil, für welchen ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist. Besonders aufmerksam machen wir aber noch auf die heute Nachmittag bereits geöffnete Ausstellung (ebenfalls im Germaniasaal), die sehr reichhaltig ist und viel Sehenswerthes bietet.

= **Ruhrort**, 26. April. Der deutsche Eisenbahnbeamten-Verein Ruhrort-Meiderich beabsichtigt am 15. Mai d. Js. im Germania-Saale zu Ruhrort sein 5. Stiftungsfest zu feiern, an der sich auch auswärtige Eisenbahnbeamten-Vereine betheiligen werden. Die Feste des genannten Vereins, die bisher in Meiderich abgehalten worden sind, erfreuten sich stets eines starken Besuches und großer Beliebtheit und wünschen wir dem Vereine auch in Ruhrort ein frohes Fest.

* **Ruhrort**, 23. April. Bei einem Gange am Hafen kann man fast allenthalben Jungen sehen, welche eifrig nach Fischen angeln. Wenn diese jugendlichen Fischer auch keinen nennenswerthen Schaden verursachen, so muß doch vor verbotenem Angeln gewarnt werden, da wegen Fischdiebstahls empfindliche Strafen verhängt zu werden pflegen.

* **Ruhrort**, 23. April. Morgen Abend 8½ Uhr wird im evang. Gemeindehause auf Veranlassung des „Evang. Arbeiter-Vereins" Herr Pastor Schneider aus Kaldenkirchen einen Vortrag über „Meine Erinnerungen aus den russischen Ostseeprovinzen" halten.

k. **Ruhrort**, 23. April. Gestern Mittag wurden durch 2 hiesige Polizeisergeanten vier „schwere Jungen" geschlossen dem Duisburger Gerichtsgefängniß zugeführt. Drei davon sind des Diebstahls angeklagt und der Vierte, ein kaum aus dem Zuchthause Entlassener, wird sich wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten haben.

k. **Ruhrort**, 22. April. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung mußte ein Zeuge wegen dringenden Verdachts des Meineides sofort in Haft genommen werden.

* **Ruhrort**, 23. April. An dem Straßenbahngeleise am Friedrichsplatz war man gestern mit Arbeiten beschäftigt. Da ein Theil des die Schienen umgebenden Straßenpflasters aufgebrochen war, wurde der Fuhrwerksverkehr erheblich behindert.

□ **Ruhrort**, 22. April. Heute Morgen wurde ein bei der Geleisausbesserung im hiesigen Bahnhofe beschäftigter Rottenarbeiter so unglücklich von einem rangirenden Zuge überfahren, daß dem bedauernswerthen Manne der Brustkasten eingedrückt wurde. Der Verletzte ist bereits gestorben.

* **Meiderich**, 23. April. Um die Verbindung der beiden Linien der im Betrieb befindlichen electrischen Straßenbahn herzustellen, werden an den Bahnübergängen in der Nähe der Zeche Westende jetzt die Geleise durchgelegt. Nach Vollendung dieser Arbeiten ist die Rundbahn fertig.

h **Beeck-Stockum**, 23. April. Gestern mußte den ganzen Tag über die Wasserleitung für unsere beiden Orte abgesperrt bleiben, weil in Laar die Verbindung der neuen Rohre mit der Hauptleitung vorgenommen wurde. Unter der Emscherbrücke werden stark verzinkte Rohre schwebend angebracht und hat man zu diesem Zwecke ein Gerüst an der Brücke befestigt. Die complicirte und zum Theil gefahrvolle Arbeit wurde in verhältnißmäßig kurzer Zeit beendet.

h **Stockum**, 22. April. Einen Menschenauflauf verursachte heute Mittag eine anscheinend betrunkene Frau, indem sie mit einem Manne in Streit gerieth und in die unfläthigsten Wuthausbrüche und Schimpfworte verfiel. — Beinahe carambolirt wären heute Morgen 2 Motorwagen der electr. Straßenbahn. Der Führer des einen Wagens hatte nämlich nicht die Weiche bei der Kühnen'schen Wirthschaft beachtet und war direct durchgefahren. In der Nähe der Emscherbrücke begegneten sich nun die beiden Wagen auf ein und demselben Geleise und mußte der Urheber dieses Zwischenfalles zum Mißvergnügen der Fahrgäste bis zu der Weiche zurückfahren. Bei Nachtzeit könnten derartige Vorkommnisse schlimme Folgen haben, weil an dieser Stelle sehr schnell gefahren wird.

Aus dem Kreise Moers.

§ **Homberg**, 22. April. Gestern Morgen wurde ein älterer Klempnergeselle dem Kgl. Amtsgericht in Moers vorgeführt, der sich eines Verbrechens des § 176, Abs. 3 des R.-St.-G.-B. schuldig gemacht hat.

Neueste Draht-Nachrichten.

Rom, 23. April. Faser und Genossen stellten gestern in der Deputirtenkammer die Anfrage an Visconti Venosta und Brin, welche Maßnahmen ergriffen seien, um die Freiheit des Handels und der Schifffahrt während des spanisch-amerikanischen Conflictes zu sichern.

Budapest, 23. April. Beim Ausbau einer Steinmetzwerkstatt stürzte eine Seitenwand und ebenso das Dachgerüst ein. 40 Personen wurden unter den Trümmern begraben, 4 sind todt, 15 schwer verletzt.

Brest, 22. April. Die Regierung ordnete an, daß sofort nach der spanisch-amerikanischen Kriegserklärung das Nordgeschwader in Dienst gestellt werden soll. Das atlantische Geschwader soll sich dann während der Feindseligkeiten beständig in der Nähe der Antillen aufhalten.

Madrid, 23. April. Gestern Abend kam es zu neuen patriotischen Kundgebungen in der Hauptstadt. Eine zahlreiche Menge, der eine Fahne vorangetragen wurde, zog vor die französische Botschaft, wo sie dem Botschafter eine freundliche Kundgebung brachte und ihn auf dem Balkon zu sehen verlangte. Der Botschafter war indessen nicht zu Hause. Darnach zog die Menge vor die Gebäude verschiedener Zeitungsredactionen. Gegen Mitternacht waren die Straßen von einer etwa 6000 Personen zählenden Menge, in der viele Fahnen getragen wurden, durchzogen. Man rief begeistert: „Hoch Spanien!" „Wir wollen den Krieg!" „Nieder mit den Yankees!" Eine amerikanische Fahne wurde unter Beifallsrufen verbrannt. Die Menge wuchs im Laufe der Nacht stetig an, es ereigneten sich jedoch keine Zwischenfälle. Die Polizei schritt nirgends ein. Donnernde Vivatrufe erschollen die ganze Nacht.

Madrid, 23. April. Eine Depesche aus Havannah meldet, daß die Armee und die Freiwilligen bereit sind, eine Einmischung der Vereinigten Staaten zurückzuweisen; wenn die amerikanischen Kriegsschiffe sich zeigten, selbst unter dem Vorwand, aus Humanitätsgründen Lebensmittel zu überbringen, würden sie mit Kanonenschüssen empfangen.

* **London**, 23. April. Im Unterhaus erklärte der Attorney-General Webster, soweit ihm bekannt, sei zwischen den Unterzeichnern der Pariser Seerechtsdeclaration kein Abkommen getroffen, Kohlen oder Feuerungsmaterial in flüssiger Form als Kriegscontrebande anzusehen. Wenn es aber Kriegscontrebande sei, dann sei es den neutralen Schiffen nicht erlaubt, sie zur See den kriegführenden Parteien zu liefern. — Von der spanischen Regierung sei noch keine Erklärung darüber eingegangen, daß sie die Bestimmungen der Pariser Seerechtsdeclaration zu befolgen beabsichtige.

Washington, 22. April. In einer Proclamation Mc. Kinley's wird die Blockade der Nordküste Cubas zwischen Cardenas, Bahia Blanca und Cienfugos an der Südküste bekannt gegeben.

New-York, 23. April. Mac Kinley erließ eine Proclamation, nach welcher neutralen Schiffen ein Aufschub von 30 Tagen gewährt wird, innerhalb deren sie die blockirten Häfen verlassen können. Der Präsident unterzeichnete ferner einen Gesetzentwurf, wonach 100 000 Freiwillige unter die Waffen gerufen werden.

* **Buenos Aires**, 22. April. Die Abreise des Kriegsschiffes „Themeraris ist verschoben worden.

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Am **21.** April 1898 nach 2 Uhr passirten auf ihrer Fahrt **rheinaufwärts** folgende Schiffe **Lobith:**

Name des Schiffes	Name des Schiffers	Ladung	Abfahrtsort	Bestimmungsort
Repos Ailleurs	van Schöll	Gußeisen	Rotterdam	Ruhrort
Fidelité	Hulsman	Eisenerz	"	Hochfeld
Leonardus	Stenfen	Roggen	"	Duisburg
Marie	Schmitz	Div. Getreide	"	"
Adrianus Hubertus	Smits	Roggen	"	Düsseldorf
Nooit gedacht	Remie	Reifen	"	"
Hendrikus	Kregting	Baumwollsm.	"	Porz
Petronella	Schoenmakers	Eisenerz	"	Engers
Frankfurt 5	Ran	Stückgut	"	Frankfurt
" 22	Stumm	"	"	"
Nicolaus	Nalbach	Mais	"	"
Mathilde D. S.		Stückgut	"	Mannheim
Emma D. S.		"	"	"
Anna Cornelis	Gerritzen	"	"	"
Der Wille Gottes	Erlenbach	"	"	"
Hildegard	Weber	div. Getreide	Antwerpen	"
		22. April, vor 2 Uhr.		
Gebrs. Terwindt	Daanen	Roggen	Rotterdam	Homberg
Wilhelmina	van Winssen	"	"	Ruhrort
Alida	Verhulst	Mais	"	"
Wilhelmina Maria	Kamp	Hafer	"	"
Dominicus 2	Fischer	Holz	"	"
Maria	Rutjes	Weizen	"	"
Maria Adèle	van Koeverden	Eisenerz	"	"
Auf Gott gewagt	Müßig	"	Raalte	"
2 Gebroeders	Kersten	"	Rotterdam	Hochfeld
Robinson	Mampaij	Hafer	Antwerpen	Duisburg
Johanna Theodora	Timmerman	Mais	Rotterdam	Neuß
Stella Malutina	Kerkhof	Holz	"	Düsseldorf
Twaal uf wacht 11	van der Horst	Stückgut	Antwerpen	Köln
Par D. S.		"	Danzig	"
Jason D. S.		"	Lübeck	"
Bonifacius	Deinum	Jutte	Rotterdam	Beuel
Francisca	Hendriks	Roggen	"	Plittersdorf
Cosmopolit 2	Jens	Eisenerz	"	Neuwied
God met ons	Wittmann	"	"	"
Talisman	Brons	"	"	"
D. Am. Petr.-Gesellsch. 9	Staab	Petroleum	"	Mannheim
Amsterdam 2 D. S.		Stückgut	Amsterdam	"
Theo	Schmitt	"	Antwerpen	"
Antoine	de Klein	"	"	"
Vogaerts 2	Strijp	Weizen	"	"

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.
24. April: Meist bedeckt, kühl, lebhafter Wind. Strichweise Regen.
25. April: Veränderlich, starker Wind.

Wasserstands-Nachrichten.

Waldshut, 23. April. Rheinhöhe 7 Uhr Morgens 2,70 m — 0,03 m.
Süd-West-Wind, trüb, + 7 ° R.
Ruhrort, 23. April. Rheinhöhe 9 Uhr Morgens 2,61 m — 0,04 m.
seit gestern Morgen 9 Uhr.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Meter in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachung.

Schießtage auf dem Truppen-Uebungsplatz für die nächste Woche:
An sämmtlichen Tagen, mit Ausnahme des Freitags, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 1—6.
Wesel, den 22. April 1898.

Königliche Commandantur.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

wurden hocherfreut

Heinrich Scholl und Frau
Margarethe geb. Stoffels.

Ruhrort, den 22. April 1898.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bisher von den Herren Pfarrern **Schwabe** zu Beeck und **Reinboth** zu Hamborn über die evangelischen Schulen zu Ober- und Niedermarxloh ausgeübte Ortsschulaufsicht dem Herrn Pfarrer **Stumm** zu Marxloh übertragen worden ist.

Ruhrort, den 20. April 1898.

Der Königliche Landrath:
No. 7452 **Hammacher.**

Danksagung.

Vom hiesigen Wirtheverein wurden mir heute 26,20 Mark für die Armen übergeben.

Homberg, den 22. April 1898.

Der Bürgermeister: **Lauer.**

Bekanntmachung.

Das zu Essenberg am Beitelweg gelegene, der Gemeinde Essenberg zugehörige frühere Hufn'sche Haus nebst Garten soll vom 1. Juli cr. ab verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich an den Herrn Ortsvorsteher **Lenzen** in Essenberg, welcher nähere Auskunft geben wird, wenden.

Homberg, den 22. April 1898.

Der Bürgermeister: **Lauer.**

Bekanntmachung.

Die hiesige Stadt- und Gemeindekasse ist von **Montag den 25. d. Mts. ab bis einschl. Freitag, den 29. d. Mts.** des Jahresabschlusses wegen für jeglichen Verkehr mit dem Publikum **geschlossen.** Am Samstag, den 30. d. Mts. gelangen nur die Gehälter und Pensionen, sowie die Unterstützungen rc. für die Armen der Gemeinden Hiesfeld und Walsum zur Auszahlung.

Die Sparkasse Dinslaken ist **vom 26. d. Mts. Mittags an bis einschl.** 30. d. Mts. geschlossen.

Dinslaken, den 22. April 1898.

Der Bürgermeister: **Berg.**

Sohn ordentl. Eltern als

Bäckerlehrling

gesucht.

Emil Mertens,
Homberg, Essenbergerstraße 25.



Todes-Anzeige.

Heute Abend 9½ Uhr entschlief sanft, im festen Glauben an ihren Erlöser, nach kurzem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester Schwägerin, und Tante

Frau Wittwe

Heinr. Binnenhey

geb. **Wilhelmine Clemens**

im Alter von 70 Jahren, was wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch mittheilen.

Ruhrort, den 21. April 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Kleine Straße 2 aus statt.

Auf sofort tüchtige

Schiffbauer, Schlosser und Nieter

gesucht gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.

Thomas & Co., Schiffswerft,
Meiderich, Kaiserhafen.

Ein ordentlicher

Knabe,

der Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, findet Stelle bei
F. C. Trost Buchbinderei
Ruhrort, Harmoniestraße 30.

Ein Knabe

für leichte Arbeit und Ausgänge wird gesucht. **F. C. Trost.**
Ruhrort, Harmoniestr. 30.

Schlossergeselle

gesucht. **Joh. Schmitz,**
Marxloh, Provinzialstr. 108.

Einige erfahrene

Schiffs-Schmiede

auf sofort gesucht.
Schiffswerft Ostrop, Ruhrort.

Bäcker- u. Conditor-Gehülfe

sowie ein

Lehrling

gesucht.
Peter Tummes,
Meiderich, Neustraße 48

Für sofort oder Ende Juni ein

Mädchen

für alle Arbeiten gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.
Ruhrort, Landwehrstr. 74.

Mädel.

Einige Lehrmädchen

sucht auf sofort **Friederike Schilling**, Bruckhausen.

---

2 anständige Leute erhalten

Kost u. Logis.

Meiderich, U. d. Ulmen 113.

1—2 möbl. Zimmer

in besserem Hause gesucht. Off. unter **A. Z.** bef. die Exp. d. Ztg.

Mehrere

Ladenregale

zu verkaufen. **Meiderich,**
Auf dem Damm 92.

Ein gut erhaltenes

Ladenregal,

zu einem Colonialwaarengeschäft geeignet, zu kaufen gesucht. Näh. zu erf. in der Expedition dsr. Ztg. (**A. Brombach**, Beeck).

Ein in bester Lage **Meiderichs** gelegenes großes

Ladenlokal

mit Wohnung ist per sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Haus eignet sich der Lage wegen zu jedem Geschäfte. Näheres b. Eigenthümer **Friedrich Overkamp, Meiderich.**

Wohnung

von 2—3 Zimmern von kinderl. Ehepaar per sofort in **Meiderich** Nähe der Stahlstraße gesucht. Off. unt. **A. Z. 94** an die Exp. d. Ztg.

Eine vierräderige

Hundekarre

mit Ziehhund steht zu verkaufen.
Neumühl, Sect. I, Nr. 164.

J. C. Trost

Ruhrort,
Harmoniestraße 30
empfiehlt
Neue evgl. Gesangbücher
in allen Preislagen.

Gr. Rothe Pracht-Betten

Kurze Zeit währ. der **Leipz. Ausstellung** theilw. verliehen gew., vers. **Ober-, Unterbett u. Kissen,** mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbetten** nur 17½ M. **Br. roth-rosa Herrschaftsbetten** nur 22½ M. Ueber 15,000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Illustr. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Restaurant Molkenthin, Laar.

Sonntag, den 24. April:

— Außergewöhnliches —

Specialitäten-Concert

der berühmten Colibri-Truppe.

Auftreten der kleinsten 6-jährigen Capellmeisterin Paulus als Geigenvirtuosin.

Soli-Einlagen: Der kleine Rekrut v. P.
Fantasie aus Troubadour.
Duos-Terzett auf Xylophon, Glockenspiel, Mandoline rc.

Morgens von 11—1 Uhr: Matinée. Von 4—11 Uhr: **Concert.**

Bei dieser Gelegenheit mache ich meine Besucher darauf aufmerksam, daß auch Maiwein in Gläsern verabreicht wird.

L. Molkenthin.

Zur silbernen Hochzeitsfeier

der Eheleute

Georg Menges

und Gertraud geborene Halfmann

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

Heil dem Paar zu diesem Bunde,
Den dies' Fest heut' enger knüpft,
Heil für jede Lebensstunde,
Die in Zukunft Dir entschlüpft.

Liebt Euch immer wie bis heute
Mit der reinsten Zärtlichkeit,
Und wie dieses Fest Euch freute,
Freue Euch die Folgezeit.

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern.

Homberg, den 23. April 1898.

Dem Jubelpaare

Herrn

Georg Menges

und seiner Frau
Gertrud geb. **Halfmann**
in Homberg

zur heutigen silbernen Hochzeit und Hochzeitsfeier der Tochter

die herzlichst. Glück- u. Segenswünsche.

Die Myrthen bleichten, trautes Paar,
Zum Silberglanz in Eurem Haar,
Der Mittagssonne Strahlen;
O möge doch den Silberkranz
Nach Jahren einst mit goldnem Glanz
Die Abendsonne malen!

Gewidm. von seinen Freunden
J. B., F. K., A. Sch., H. H.
Ruhrort, d. 23. April 1898.

Ein hübsch

möbl. Zimmer

mit Frühstück zu vermiethen.
Näh. zu erfahren Exped. Beeck.

Krankenkasse (eingetr. Hülfsk.) ohne Altersgrenze, sucht an allen Orten geeig. Vertreter, bei hoh. Bezügen. Off. u. **Z. 100** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Düsseldorf.**

Gefunden

2 Bücher, 1 Spazierstock und ein Packet. Gegen Erstattung der Unkosten in Empfang zu nehmen beim Wirth

Uhlenbrock in Meiderich.

Panorama.

Ruhrort, Königstr. 19.

Vom 24 bis 30. April:

Venedig

Neueste Aufnahmen!
Hochinteressant!

Täglich bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Jtl. Legehühner à 2.— M. 10 St. M. 19., gar. lbd. Ank. verf. **Jansen's Geflügelhof M.-Gladbach** Nr. 19.

Franco nur M. 3.60

10 Pfds.-Probe-Postkolli

2 rothe Kugeln Edamer } Käse

Centnerweise **28** Mark ab hier.
Käseversandt Werner, Neumünster i. H.

Lungenkrankheiten

(chron. Katarrh u. Lungenschwindsucht)

heilbar

durch das neuentdeckte, vorzügl. wirkende und **gänzlich unschädliche**

„Glandulēn"

Glandulēn **ist das rationellste und wirksamste Mittel bei jeder Form der Lungenerkrankung. Seine glänzenden Heilerfolge auch in vorgeschrittenen Fällen sind bestätigt von Hunderten von geheilten Kranken und Aerzten.**

Glandulēn **ist kein künstliches chemisches Mittel, sondern wird hergestellt aus den Bronchial- (Lungen-) Drüsen gesunder Thiere, es ist derjenige natürliche und daher unschädliche Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt. Durch seine Zuführung wird dieser dem Kranken fehlende Stoff ergänzt und das natürliche Heilbestreben unterstützt.**

Glandulēn **ist patentirt und der chemischen Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Murano i. T., gesetzlich geschützt. Es wird hergestellt in Tabletten von 0,25 Gr., entsprechend 0,25 Drüsensubstanz, Geschmackszusatz Milchzucker. Man hüte sich vor Nachahmungen, nur Glandulēn enthält unverändert die gesammten Heilstoffe der Drüsen.**

Glandulēn **ist erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 und Mk. 2,50 für 50 Tabl. od. v. Fabrikanten, welcher auch Berichte v. Aerzten u. geheilten Kranken auf Wunsch versendet. (VII 48)**

In Ruhrort bei: **Apotheker Carl Fischer.**

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der Besitzer von Hunden in der Gemeinde Hiesfeld, welche pro 1898/99 zur Hundesteuer herangezogen werden, liegt in der Zeit vom 23. bis 30. dss. Mts. auf hiesigem Bürgermeister-Amt, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht offen.

Dinslaken, den 20. April 1898.

Der Bürgermeister:
Berg.

Ein tüchtiger

Böttcher

sofort gesucht.

Portland-Cement-Werk
Ruhrort.

Anstreichergehülfe
auf sofort gesucht.
Herm. Berndtsen, Ruhrort.

Ein erfahrener Anstreicher-Gehülfe
gesucht. **Goswin Kerkhoff**,
Ruhrort, Landwehrstraße 64.

Tüchtiger Zter

Maschinist,

möglichst gelernter Schlosser, von größerer, rheinischer Rhederei gesucht.

Bewerbungen nebst Angabe der früheren Beschäftigung unter **H. F. 93** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein kräftiger junger

Mann

von 17—20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen versteht, für mein Selterswassergeschäft sofort gesucht. **Tillm. Borgards**,
Homberg am Rhein.

Steinhauer u. Marmorpoliseur
gesucht. **H. Hauth**,
Beeck, Nordstraße.

Mehrere

Locomotiv-Schlosser

zur Einstellung als Reserve-Führer für unsern erweiterten Eisenbahn-Betrieb geeignet, werden auf sofort gesucht.

Nach Bewährung spätere feste Einstellung als Locomotivführer nicht ausgeschlossen.

Meldung bei Werkmeister **Diedrich**, Portier II.

Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“,
Bruckhausen a. Rhein.

Suche auf sofort ein tüchtiges

properes Mädchen.

Frau **Herm. Westphal**,
Laar, Kaiserstr. 1a.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfr. in der Expedition dss. Ztg.

Wer schnell und billigst **Stellung finden** will, verl. p. Postkarte die „**Deutsche Vakanzenpost**“ i. Eßlingen.

Zwei schön
möblirte Zimmer
an 1 od. 2 Herren in Stockum Kaiserstr. per 1. Mai cr. zu verm. Näh. in der Exp. d. Ztg.

Einfaches
möbl. Zimmer
zu verm. **Ruhrort**, Fabrikstr. 25.

Schöne Wohnung
u. Werkstätte v. 1. Juli zu vermieth.
Ruhrort, Karlstraße 28.

Erste abgeschl. Etage
für August zu vermiethen.
Ruhrort, Königstraße 32.

Ein

Ladenlokal

mit **Wohnung** an frequentester Straße gelegen, für Colonialwaarengeschäft zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **E. B. 91** besorgt die Exp. d. Ztg.

Wohnung.

Zum 1. August eine schöne Wohnung von 6 Räumen mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.
Laar, Rheinstraße 13

Costumes.

In allen Costumarbeiten empfiehlt sich
Eva Schuhmacher,
Stockum bei Beeck,
Gartenstraße 10.

---

6 in Tausch genommene kreuz. **Pianinos** (mehrere fast neu) hab. wied. sehr billig abzugeb. **C. Hilger, Essen**, Grabenstraße 109 (Nähe Viehhofexpl.) Größtes u. beliebt. Pianogesch. a. Platze.

1000 Pfund

Bettfedern zur Hälfte des sonstigen Werthes.

Den ganzen Bestand eines großen Bettfedern-Lagers kaufte ich riesig billig und empfehle daher zu noch nie dagewesenen Preisen:

Bettfedern

früherer Werth per Pfund: 1.20, 1.50, 2.00, 2.40 u. 3.00 Mk.
Dieselben kosten jetzt per Pfund:
0.60, 0.75, 1.00, 1.20 u. 1.50 Mk.

Eine derartig **günstige Gelegenheit** zum Einkauf von **Braut-Ausstattungen** bietet sich nicht wieder.

Manufacturwaaren
aller Art, sowie
Herren- und Knaben-Confection
in größter Auswahl.

Gladbacher Fabrik-Depôt

Inh.: **Julius Nathan**

Königstr. 9 — Ruhrort — Königstr. 9.

Bekanntmachung.

Wegen des bevorstehenden Kassenabschlusses ist die hiesige Gemeindekasse für die Zeit vom 26. bis 30. dss. Mts. für das Publikum geschlossen.

Voerde, den 19. April 1898.

Der e. Bürgermeister:
J. Nr. 1393. **Weber.**

Steckbrief.

Gegen den Schlosser **Bernhard Spenke**, geb. am 26. Februar 1880 zu Ehrenfeld, kath., welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Ruhrort vom 10. März 1898 erkannte Gefängnißstrafe von drei Wochen und vier Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß behufs Strafvollstreckung abzuliefern und Nachricht zu den Acten D. 395/97 nach hier zu geben.

Ruhrort, den 18. April 1898.
Königliches Amtsgericht.

Die

Sparkasse

der

Bürgermeisterei Stenkrade

verzinst vom 1. Januar cr. ab **Einlagen** bis zu 3000 Mark mit 3 1/10 % höhere mit 3 % und nimmt solche auch durch die Post entgegen.

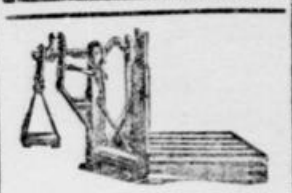
Trinkt

Medicin-Bitter.

Dieser weltberühmte Medicin-Bitter, nur allein echt fabricirt von **Julius Schützendorf** in **Köln a. Rh.**, ist unstreitig der beste Bitter, welcher fabricirt wird, welches hiermit zum Wohle der Menschheit bestätigen:

Dr. Joh. Müller, Medicinalrath, Berlin, (L. S.) Dr. Levere, Oberarzt, Paris. Dr. A. Groyen, Oberstabsarzt, Hamburg. Dr. Lewosky, Stabsarzt, Petersburg. (L. S.) Dr. Hesz, Berlin, Königl. preußischer approbirter Apotheker I. Klasse und gerichtl. vereideter Chemiker u. Sachverständiger.

Zu haben per Ltr. Mk. 3.—, 1/2 Ltr. Mk. 2.50, 1/4 Ltr. Mk. 1.85 und 1/8 Ltr. Mk. 1.— in meiner Hauptniederlage bei dem Herrn
Herm. Töpp, Ruhrort.
Jul. Schützendorf Nachf.



Decimal-Waagen
Tafel-Waagen,
Küchen-Waagen,
Gesichte Gewichte,
Litermaasse.
Holzkrahnen u. s. w.
empfiehlt
Johann Hennes,
Ruhrort.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit rc. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Wömbsen, Post Nieheim in Westf.

Cigarren-Versteigerung.

Montag, den 25. April 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslokale, Wirthschaft **„zur Börse“**, Friedr. Wilh.-Str. 5 in **Ruhrort**:

21 Mille Cigarren in verschiedenen Sorten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Flosdorf, Gerichtsvollzieher in **Ruhrort.**

Mobilar-Verkauf.

Im Auftrage der Erben der kürzlich verstorbenen Wwe. **Casp. Caspers** hier, werde ich den Mobilar-Nachlaß bestehend aus: 4 Tischen, 12 Stühlen, 1 Sopha, 1 Console, 1 Kommode, Kleider-, Glas- und Küchenschränken, 2 vollst. Betten, 2 Spiegeln, 1 Mantelofen, 2 Tafelherden, Bildern und Küchengeschirr u. s. w.

am Montag den 25. April cr.,
Vormittags 9 Uhr anfangend,
meistbietend gegen Baarzahlung zum Verkauf aussetzen.

Ruhrort. **Schumacher.**

Eine Zuckerin-Tablette
zu 2 Pfennig
ist so süss, dass der Süsswerth von
1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig
kostet. **1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.**

Erhältlich in Colonialwaarenhandlungen.

Alleinverkauf für Rheinland:
P. A. Stenger jr., Cöln a. Rhein.



Photograph. Atelier von K. Schulz,
Laar, Ruhrort,
Kaiserstr. 60.

Den Empfang der neuesten

Modellhüte

sowie **alle Neuheiten der Saison**

zeigt ergebenst an und ladet zum Besuche freundlichst ein

Wwe. Corn. Wens,
Beeck, Kaiserstraße 100a

Die 3 letzten

Frühjahrslotterien-Ziehungen vom 14.-21. Mai.

Metzer Dombau-Geldloose, à Mk. 3.30.
Wiesbadener Auguste Victoria-Loose, à 1 Mk.
Stettiner Pferde-Loose, à 1 Mk.

empfiehlt und versendet

Th. Beyer, Ruhrort.



Achten Sie auf das Kind!

Friedrichsplatz 1.

Buchthal's Kaffee-Magazin.

Wir empfehlen besonders:
Reinschmeckenden, großbohnigen, kräftigen gebrannten **Kaffee** zu 80, 90, 100 Pfg. à Pfund.
Echten **Malz-Kaffee** zu 15 Pfg. p. Pfd.

Eingetr. Schutzmarke.

Bezirkstag

des Niederrheinischen Bezirks Gabelsberger Stenographen zu Ruhrort am 24. April 1898.

I. Hauptversammlung
im Germaniasaal. Beginn 4 1/2 Uhr Nachmittags.

1. **Begrüßung** seitens des Vororts durch Herrn R. Ohler M.-Gladbach.
2. **Wettschreiben** in Abtheilungen zu 60, 90, 120, 150, 180 Silben und Nachschreiben der Rede des Herrn Professor Hersmann.
3. **Ansprache** des Ehrenvorsitzenden des Vereins Ruhrort Herrn Professor Hersmann.
4. **Festrede** des Herrn Verbandsvorsitzenden Herm. Auerbach aus Köln.
5. **Preisvertheilung** an die Sieger des Wettschreibens.

II. Abendfestlichkeit
Anfang 7 Uhr
bestehend in Concert, Theater und Ball, zugleich Stiftungsfest des Ruhrorter Vereins.

Zur vorstehenden Hauptversammlung und der Abendfestlichkeit laden wir ergebenst ein.

Stenographen-Verein **„Gabelsberger“** zu **Ruhrort.**
Der Vorstand:

Hersmann Professor, Ehrenvorsitzender. — Hülsgen Lehrer, I. Vorsitzender.

Ev. Arbeiter-Verein
Ruhrort.

Sonntag den 24. April Abends 8 1/2 Uhr
im evang. Gemeindehause

Vortrag

des Herrn Pastor **Schneider Kaldenkirchen:**

Meine Erinnerungen aus den russischen Ostseeprovinzen.

Die Mitglieder mit Angehörigen und Freunde sind zu zahlreicher Betheiligung herzlich eingeladen vom

Vorstand.

Restaurant Spies zu Laar.

Sehenswerth! Sehenswerth!
Neu angelegt:
Prachtvoller Wintergarten.

Sonntag den 24. April von Nachmittags 4 Uhr ab

Großes Frühlingsfest
mit Musik
und herrlichem Palmenwald.

Entree frei! **Entree frei!**

Mai-Bowle per Glas 25 Pfg.
Maifisch in Gelee 40 Pfg.

Handwerker-Ortskrankenkasse,

Einladung zur

Generalversammlung

auf **Sonntag den 1. Mai cr. Abends 5 Uhr** in das Lokal des Herrn Wilhelm Köppen.

Tagesordnung:

Rechnungsablage.

Meiderich, 23. April 1898.

Der Vorstand.
Herm. Wickum, Vorsitzender.

Grosse Mobilar-Versteigerung.

Am Dienstag den 26. April curr.
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
soll in **Düsseldorf**
Graf Adolfstraße 88, 1. Etage,
das hochfeine Mobilar, bestehend aus
Nußbaum-Salon-Einrichtung, Speisezimmer aus Eichenholz, Nußbaum-Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung, 1 großen Hausuhr, Nußbaum-Buffet, Ausziehe- und Stegtischen, Stühlen, Kachelttischen, stummem Diener, Pfeilerspiegel, Spiegelschrank, Chaiselongue mit Decke, Kameeltaschen-Sophas, Paneelbrett, 6 Mahagoni-Stühlen, Bronce-Kronleuchter mit Glühlicht, 3- und 5armig, eisernem Vorplatzständer, **circa 20 Oelgemälde von Chr. Sell, J. Jungbluth, H. Lassen, Heydendahl u. A., 1 Disputa**, 1 Truhe, Uhren, Bronce- und Terracotta-Gruppen, Figuren, Büsten, Vasen, Nippes, Teppiche, Spachtel-Gardinen, Kanarienvogel mit Käfig, Regulirofen, Leinwandmangel, Fliegenschrank rc.
meistbietend verkauft werden.

Besichtigung am Tage der Versteigerung Morgens von 10—12 Uhr.

Düsseldorf. **Biewald.**

Ziegelbodenterrain

in Bürgermeisterei Beeck oder angrenzend zum Abziegeln per sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **B. D. 94** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die sparsame Hausfrau verwendet in ihrem Haushalte

MAGGI

namentlich dann mit Vortheil, wenn es sich darum handelt, auch ohne Fleisch kräftige und wohlschmeckende Suppen herzustellen. In Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei

G. Reichenbach, **Ruhrort**, Landwehrstraße 17.
Drogerie zum rothen Kreuz.

Hôtel Jennes.

Sonntag d. 24. April
Concert,
11—1 Uhr Matinée
unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Steinbach a. Wesel.**
W. Jennes.

Incasso-Bank, AMSTERDAM.
Cap. f 2,000,000.—
Ref. „ 83,731.07

Incasso und Discontirung **vor acceptirten** und **nicht acceptirten** Wechseln auf Holland.



Kahlkopf: O, dieser glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' bösen Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gothier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gothier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikat garantiren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gothier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gothier's Kosmetisches Office, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von M 1,—.

oder in **Ruhrort** bei den Herren **Gust. Reichenbach**, Drogerie, u. **C. F. Dresen.**

Köln, Unter Fettenhennen 7.

Dr. J. Schanz & Co.
Patente

Weitgeh. Vergünst. billig, stets reell, sorgf. Berlin, Breslau Stuttgart, Leipzig, Kattowitz.

Meine Fabrikate

sind **bekannt als gut u. billig!**



Rem.-Nickel, 32-stünd. Gang von M. 6.— Rem. Silber, gestempelt, Goldrand, von Mk. 10.—, Wecker leuchtend von Mk. 2.25, I. Qual. v. Mk. 2.70, Regulateurs, Nußkasten von Mk. 7.50 an. Preisbuch mit 500 Abbildungen gratis und franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker
Taschenuhren-Fabrik und Versandtgeschäft
Lindau im Bodensee Nr. 590.
Zwei Jahre Garantie.



Fasel- u. kl. Schweine
angekommen.
Metzger **Friedhoff, Meiderich,**
Unter den Ulmen 148.

Dr. Ed. Leisse,
Frauenarzt,
Duisburg, Marktstraße 6
nahe der Josephkirche.
Sprechst. 11—1, 2—3 Uhr.
Sonntags bis 12 1/2 Uhr.

Bei Zahnweh

sowie zum **Ausfüllen hohler Zähne** verwendet man am Besten den **gesetzl. gesch. flüssigen Zahnkitt v. Walthers Nachf., Halle** a. d. S., **Flac. 35 Pfg.** Zu haben nur bei **Wilh. v. Loh**, Ruhrort.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.**, sämmtl. **Geschlechtskrh.** heilt sicher nach 25jähr. pract. Erfahr. Dr **Meutzel**, nicht approbirter Arzt, **Hamburg, Seilerstr. 27.** Auswärtige briefl.

Ein schwarzer Pudel

zugelaufen, männlichen Geschlechts, an der Schnauze geschoren. Der rechtmäß. Eigenthümer kann dess. gegen Futter- u. Insertionskosten wieder in Empfang nehmen.

Heinr. Blecking, Barbier,
Bruckhausen a. Rh., Provinzialst. 107.



Transport

Klein- u. Fasel-Schweine
angekommen. **Rob. Lillwitz,**
Meiderich, Lösorterstr. 108.

Inserate

für **alle auswärtigen Zeitungen** werden **ohne Mehrkosten** besorgt durch

Joh. Brendow & Sohn
Ruhrort.
Annoncen-Expedition.

Eröffnung

meines neuerbauten Waarenhauses

Harmoniestr. 39|41

Ende nächster Woche.

Emil Markus.

Trockener hiesiger
Speck
hat centnerweise billig abzugeben
Geschw. Stammen, Metzgerei.
Kevelaer.

Auf sofort ein
Mädchen
für halbe Tage (Vormittags) gesucht.
Ruhrort, Hafenstraße 42.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein tücht.
Dienstmädchen,
welches auch waschen kann, gesucht.
Meiderich, Horststr. 51.

Zwei erfahrene
Schiffs-Schreiner
für stetige Arbeit gesucht.
Schiffswerft Alb. Ofrop, Ruhrort.

Rock- und Westen-Arbeiter
werden gesucht von
Jul. Wertheim,
Fabrikstraße 41.

Ein
Anstreicher-Gehülfe
auf sofort gesucht von
Johann Gertges,
Beeck, Mittelstraße 61.

Concerthalle
Wilh. Töpp,
Ruhrort, Hafenstraße.
Von heute ab concertirt die berühmte Wiener
Matrosen-Damencapelle
unter Leitung des Capellmeisters Joh. Kreuz in meinem Lokale.
Es ladet ergebenst ein
die Direction: Wilh. Töpp.

Pianinos, v. 380 M. an, à 15 M. monatl. Franco, 4 wöch. Probesend. Fa. Siers, Berlin, Neanderstr. 16.

Große
Betten 11½ Mark
(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Daunen rosa, bunt oder rein gestreift u. roth, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit. Bessere Qualitäten Mk. 15,—, 19,—, Mit guten Halbdaunen „ 18,—, 25,—, Mit feinen Daunen „ 28,—, 36,— Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Versände kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.



Feuer- und diebessichere
Geldcassetten
fein lackirt, sowie auch aus polirtem Stahlblech, zum Aufbewahren von Geld, Werthpapieren, Schmucksachen, Acten, Büchern ꝛc. ꝛc., sehr geeignet zu Geschenken, empfiehlt in großer Auswahl billigst von Mk. 9.— an und höher.
J. Rustein, Ruhrort,
Fernsprecher Nr. 35.

Wo kauft man
die elegantesten Herren-Anzüge?
Wo bekommt man
die beste Knaben-Garderobe?
Wo erhält man
die feinste Damen-Confection?
und Mädchen-
und dies Alles zu kaum erreichbar billigen Preisen?

Einzig und allein bei
Eduard Linz,
vorm. D. Bergfeld
RUHRORT,
Ecke Landwehr- u. Ludwigstr.

Duisburg-Mülheimer-Werkmeister-Verein.
Am Sonntag, den 24. ds Mts, findet in Mülheim im Restaurant Jägerhof Nachm. 4 Uhr die
I. Generalversammlung
für das I. Quartal d. Js. statt, nach § 5 des Vereins und § 18 der Pensionskasse. Um 3 Uhr Vorstandssitzung.
Indem wir auf den § 5 Abs 7 Zusatz aufmerksam machen, ladet zur regen Betheiligung der Mitglieder ein
Der Vorstand.

Alteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

1. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

22. April 1898, vormittags.

249 65 426 [500] 572 80 608 17 33 76 711 883 87 **10**01 229 65 358 453 732 [200] 54 281 430 786 [3000] 41 208 346 475 765 839 56 74 4164 256 388 435 47 [3000] 550 72 88 678 740 849 [3000] 60 86 5241 419 703 86 860 94 958 97 6224 37 37 372 516 757 865 972 7033 442 687 8[0]0 465 550 63 89 675 922 **9**067 93 92 273 316 55 598 674 712

10054 55 99 149 281 [3000] 395 437 530 666 926 **11**067 514 [500] 768 12[0]0 137 226 365 403 6 566 89 604 [500] 38 54 87 91 711 [300] 823 78 925 [1500] 13218 85 310 419 716 823 940 **14**044 79 205 21 62 94 402 14 [300] 525 59 65 652 74 94 725 940 [500] 49 **15**083 84 252 53 485 6[0]0 **16**048 171 [1500] 298 385 441 57 582 602 9 70 702 84 54 [300] 924 **17**084 113 390 [1500] 408 533 [300] 602 728 84 814 **18**064 [3000] 121 233 70 305 45 494 704 35 834 91 918 **19**261 351 65 485 515 76 90 96 603 27 90 736 807 94 947 93

20214 22 92 345 538 55 608 727 97 888 94 963 96 **21**0[0]6 113 300 7 10 425 57 94 528 [50]0 58 619 734 816 **22**420 181 82 410 57 92 515 931 **23**156 227 94 403 572 838 [300] 947 **24**017 116 229 48 357 748 [3000] 58 910 **25**008 156 82 307 [300] 40 97 417 26 47 95 585 94 712 91 801 **26**023 28 [300] 55 512 [1500] 17 634 703 8[0]0 987 **27**040 82 110 39 62 248 409 562 819 944 [300] **28**090 110 78 282 494 708 **29**047 50 204 18 38 702 871 966 89

30034 429 665 715 84 821 **31**072 188 248 96 479 533 90 754 867 26 64 966 **32**164 225 313 730 **33**081 225 [1500] 394 501 612 802 [1500] **34**4 117 [300] 93 5[0]3 771 8[0]2 [500] 335 [300] 34 86 164 259 481 92 628 80 90 735 861 63 70 903 **35**077 212 57 317 416 29 48 532 55 605 16 778 [500] 79 823 91 **36**7084 41 267 377 409 623 746 68 85[0] 65 96 962 [1500] **38**140 [500] 211 14 45 92 616 61 9[3] **39**125 222 26 47 59 65 95 366 411 563 816 79

40219 344 548 81 664 7[0]6 892 942 **41**195 265 376 493 731 890 **42**023 49 [300] 246 [1500] 320 [3000] 81 552 795 **43**128 214 38 301 77 25 4[0]0 624 718 803 **44**022 125 73 458 68 123 37 55 7[0]2 645 93 840 73 9 6 [1500] **45**105 [400] 211 349 81 84 646 99 792 845 65 851 8[0]0 **46**011 571 691 813 70 **47**031 205 [300] 92 5 6 6 6 18 9[2] 89 48 26 91 182 304 37 82 403 632 59 81 37 **49**043 [400] 14 [30.0] 11 49 55 [3.00] 213 40 468 79 582 62 40 781

50200 89 330 496 [1500] 840 7[0] [1]00 908 **51**227 34 326 51 88 95 900 [300] 82 **52**185 99 290 327 441 93 505 6[9] 7 4 897 [3000] 72 83 5[0]70 94 298 333 43 4[5] 5 1 681 8[0] [50]0] 51 95 [500] **54**187 80 83 271 31[0] 43[0] 635 935 [3000] 97 [4000] **55**011 121 [3000] 244 428 58 92 979 89 [50]0 744 **56**018 141 59 428 83 599 647 854 **57**901 85 202 73 713 **58**052 225 65 [4]91 [500] [1]00 603 924 49

60[0]05 178 90 248 73 499 577 856 958 **61**268 343 553 676 823 999 **62**005 121 [3000] 81 67 [50]0 693 737 792 **63**097 131 249 378 475 76 510 55 779 942 52 [500] 99 **64**342 420 633 764 75 823 942 **65**014 618 700 [50]0 871 914 **66**029 205 [400] 344 433 74 506 [50]0 609 895 **67**038 [1500] 60 166 339 514 64 74 619 [300] 723 45 858 979 71 75 **68**045 228 99 323 552 6[9] 747 [1500] **69**034 78 95 413 568 680 735 [300] 76 815

70109 251 342 678 849 962 **71**025 487 544 640 41 56 867 915 51 **72**181 302 13 4 1 42 673 743 [500] 802 926 **73**195 2[8] 3 5 604 733 76 899 **74**037 116 56 83 287 93 97 551 62 82 918 **75**3[8] 561 611 74 915 **76**011 150 6[7] 55 84 230 468 64 714 46 804 29 **77**061 109 **78** 510 64 895 6[7] 14 7 78 **781** 9 93 [1500] 426 674 80 743 824 981 [300] **79**118 8 244 723 403 5 2 31 961 67 84

80[0]6 123 216 35 450 [200] 97 719 96 **81**022 197 383 404 86 610 76 71 819 54 **82**096 221 45 419 71 [300] 96 [500] 582 885 **83**008 89 258 462 79 811 [500] 919 84[9]68 237 61 481 71 643 **85**149 [3000] 424 62 637 86 91 726 973 **86**169 267 [400] 75 490 [1500] 4 55 68 599 91 93 238 870 8 89 191 5[7] 615 31 72 **88**000 194 272 525 31 602 707 42 52 **89**031 129 271 301 586 73 12 647 9[4]

90037 52 174 212 477 523 64 607 852 **91**027 51 96 405 [1500] 97 543 54 621 63 91 778 952 61 **92**44 176 249 324 425 [1500] 30 96 524 25 623 711 35 [1500] 872 **93**106 58 259 84 319 444 [1500] 99 549 60 714 [300] 41 828 88 **94**181 207 87 366 51 434 41 73 731 63 905 98 **95**246 60 304 [3000] 401 32 798 912 53 [300] 58 **96**115 87 [300] 350 51 404 17 76 738 [1500] 831 88 918 **97**031 189 213 421 [3000] 65 642 51 72 702 69 887 [300] 913 **98**132 235 477 776 802 975 **99**065 127 292 300 13 38 53 429 77 94 779 73 845

100217 35 856 **101**114 45 221 391 940 47 **102**038 45 118 49 58 [500] 69 76 427 [1500] 78 [3000] 99 853 [3000] 922 **103**110 17 47 [1500] 211 279 453 622 59 [90] 727 829 63 84 **104**029 36 151 253 685 700 38 76 79 95 **105**215 301 97 438 96 509 784 808 56 956 **106**064 93 [1500] 131 246 323 478 688 799 856 **107**129 226 463 531 35 647 875 **108**031 76 206 87 357 73 441 618 800 4 84 **109**083 192 882 479 90 528 50 77 908 22

110064 281 95 435 538 720 47 815 46 [1500] 938 **111**019 61 234 466 571 607 52 70 748 949 **112**188 241 3[9] 63[2] 750 [50]9 **113**041 50 310 17 26 413 5[0] [1500] 62 727 [4]0 47 9[2] 94 **114**254 6[1] 94 778 9[4] **115**301 28 465 516 934 52 **116**199 256 66 313 **117**074 406 94 524 6[7] 931 **118**0 1 153 246 85 [6]0 57 89 96 492 967 **119**102 247 65 402 87 [50]0 [4]66 92 71[6] 65 9[5] 67

120086 [3000] 90 272 [1500] 544 613 17 47 87 919 **121**057 150 211 375 462 [500] 581 706 861 941 **122**132 49 228 436 90 93 **123**229 54 [3]23 30 [300] 7[7]2 46 [300] **124**236 351 79 533 [1500] 87 78[5] 89 95 **125**050 149 [8]24[2] 306 407 68 [5]24 32 73 875 923 **126** 22 163 94 211 582 88 483 [300] 7[2] 46 [300] 851 88 941 **127**042 292 [7]6 31 56 867 **128**061 177 468 92 593 682 709 836 72 905 **129**047 477 [300] 611 15 27

13009 274 [500] 476 [500] 5[8] 91 **131**095 59 218 364 529 50 [6]9 15[0] 964 **132**111 209 471 78 568 673 73 938 **133**007 290 [3]61 655 789 935 **134**201 357 589 [3000] 651 820 **135**196 219 76 427 701 57 809 84 937 93 **136**044 **137**755 80 88 821 51 **138**026 49 89 207 66 401 24 863 73 913 23 **139**207 [3000] 11 13 323 90 407 517 638 [1500] 830

140103 86 310 40[9] 18 8[2] 903 89 **141**019 [700] 39 [2]26 47 403 [3]6 528 784 945 **142**091 18 [300] 582 **143**124 67 533 619 51 [300] 866 [500] 87 **144**03[2] 204 50 340 779 911 **145**085 92 [1]06 71 379 649 722 **146**234 64 372 420 75 691 740 81 870 **147**248 52 67 356 877 913 [5000] **148**065 68 207 48 350 461 516 **149**067 106 51 249 497 829 88

150[0]8 85 95 558 613 705 35 831 973 **151**081 204 34 82 83 449 778 **152**234 301 86 943 **153**089 99 [300] 177 324 467 [3]01 743 83 959 96 **154**005 55 [2]5 99 328 670 762 920 22 **155**241 404 540 48 66 82 85 [6]5[4] 78 98 722 [1500] 801 30 49 79 **156**079 125 59 286 652 83 720 78 820 26 **157**18 65 [3]20 29 561 630 700 42 44 749[3] 932 **158**109 235 83 337 422 76 726 807 921 **159**061 68 87 200 12 98 325 504

160381 684 746 **161**186 202 505 11 32 56 668 779 856 [30]0] 71 951 **162**[8]6 156 538 6[5] [3000] 813 923 **163**[4]1 231 378 457 54 [500] 72 675 889 912 15 **164**156 42 208 44[5] 9[7] 604 729 8[4] **165**29 43 9 31[5] [3000] 89 562 611 24 944 62 **166** 04 64 [500] 373 420 26 562 [3000] 939 98 **167**090 162 241 326 28 [500] 491 557 680 750 [4]0 **168**115 284 345 52 455 514 625 79 96 775 938 91 **169**114 23 4[3] 508 23 37 752 [1500] 840

170[7]42 52 348 60 408 12 504 658 75 801 71 88 919 24 44 **171**018 232 869 901 **172**002 12 20 74 112 49 [500] 202 11 20 303 420 49 94 **173**115 440 [6]34 705 [1500] 39 95 900 **174**140 [3000] 44 274 313 [5]60 655 81 727 69 [300] 891 7 15 948 **175**017 68 641 71 230 66 99 441 [300] 516 19 70 898 943 80 91 **176**073 80 121 282 342 437 79 507 98 610 742 961 79 95 **177**029 113 329 466 [1500] 684 **178**167,553 829 63 68 903 41 74 **179**49 286 314 553 606 851 928

180044 67 [2]6 45 66 [1]0[6] 202 536 723 937 50 **181**219 36 356 611 904 19 **182**[1]33 93 213 366 409 52[1] 2[6] 766 992 **183**98 151 52 350 63 487 625 779 [4]35 944 **184** 6[4] 69 95 [3]98 332 53 [500] 404 66 547 95 [500] [7]54 87 892 94[3] [3000] **185**[8]2 222 [7]1 91 319 403 37 502 624 80 [4]0[3] 730 [500] 853 37 [4]03 **186**[3]79 87 419 [500] 672 860 [3000] **187**0 4 82 84 2[9] 37 61 378 575 679 756 859 920 91 **188**223 42 432 631 815 21 917 57 [500] **189**0 7 216 [3000] 329 52 483 93 647 815 49 93[1]

1900 3 [4]24 637 713 48 834 84 99 981 **191**117 [1500] 71 236 365 446 98 646 858 **192** 09 200 41 [500] 357 69 5[0]8 97 601 40 712 68 7[1] 80 35 996 **193**161 231 317 [500] 81 541 48 897 916 **194**277 94 479 546 8[9] **195**135 [500] 89 382 99 451 778 884 **196**210 47 80 [3]00 401 67 836 51 91[7] **197**184 426 628 84 [1]58 **198**059 [3000] 664 78 80 873 **199**056 71 638 71 79

200095 149 81 201 5 18 64 316 569 [6]84 753 898 **201**073 287 378 533 782 **202**062 70 271 541 859 88 **203**117 34 510 [200] 767 848 [3000] 912 [1000] **204**00[0] [500] 259 79 3[9] 474 907 54 58 82 90 91 **205**202 26 321 493 542 46 66 600 45 827 **206**055 216 65 82 93 346 461 510 647 702 19 874 **207**301 50 503 90 97 861 7[6]7 [5000] 846 [500] **208**136 86 489 619 807 25 954 **209**063 208 335 54 81 440 578 666 804 25 28

210066 [300] 165 80 208 [5000] 39 385 91 462 76 502 648 72 [300] 795 **211**015 131 483 614 740 830 88 942 47 58 **212**107 215 31 352 595 652 96 777 820 926 39 **213**050 54 163 67 241 497 728 **214**179 333 [3]00 43 53 478 643 95 **215**037 81 91 133 374 554 623 732 [300] 38 835 61 74 94 **216**112 218 426 631 [300] 43 871 **217**002 16 20 [300] 41 69 89 214 17 508 37 40 [300] 608 [3]00 883 934 **218**181 82 92 753 **219**147 [500] 620 978 79

220155 53 468 502 26 601 16 706 881 [300] 71 89 92 **221**185 385 461 93 506 39 800 5 **222**313 28 66 411 532 605 92 739 819 25 986 **223**106 249 305 25 80 538 672 98 710 **224**024 178 95 96 222 597 **225**208 84 330 411 [3000] 508

1. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

22. April 1898, nachmittags.

45 [300] 70 155 219 502 708 40 846 951 **1011**58 429 507 73 630 896 99 922 [500] 2235 326 68 504 [3000] 744 807 948 **3**187 377 413 81 5 9 [50]3 611 [300] 63 788 93 920 4062 71 93 120 203 365 74 461 502 657 989 5037 60 129 57 91 211 328 427 547 51 70 948 **6**117 25 27 75 81 290 304 37 563 600 [500] 36 710 43 46 871 958 **7**011 26 70 226 [1500] 76 599 708 60 973 **8**088 [500] 112 31 377 584 95 757 806 69 94 **9**067 61 411 21 775 932 75

10162 [00 472 529 5[8]82 925 **1**014 22 642 49 726 801 932 23 [300] **12**129 44 81 523 730 865 [300] 98[5] 13333 354 [2]4 3 609 70 98 850 74 966 90 **14**41 755 86 973 **15**719 805 38 981 **16**073 116 213 32 535 770 90 **1**7264 340 451 521 51 88 677 827 906 **18**336 167 27 582 5[2]2 635 747 [3]00 828 **19**26[7] 38 3[7] 4[1] 5[0] 688 949 62

20035 97 167 253 423 702 41 828 78 954 **21**146 56 [300] 301 500 48 652 773 845 [1500] 79 [1500] **22**014 122 295 [3]05 [300] 54 [400] 643 83 64 731 77 897 **23**206 [300] 474 5 5 687 807 64 **24**141 90 231 96 437 637 703 67 816 976 **25**[0]02 15 53 280 579 62 [4]0 92 703 821 908 [300] **26**134 309 38 93 629 48 [1500] 718 68 861 81 [300] **27**002 [3]00 77 330 382 79 79 [1500] 412 83 557 [4]06 641 886 **28**030 107 44 96 [1]000 277 589 [15]70 750 909 [1500] **29**046 144 84 237 69 92 509 782 847 96

30072 194 216 401 27 68 5[5] 90 [5 6] 758 7[3] 80[5] 85 965 **31**058 288 392 538 629 70 99 779 817 **32**130 215 63 74 87 366 559 61 744 75 906 [500] 23 85 **33**029 72 185 338 447 541 [4]1 965 3[0] **34**352 450 [4]54 79 93 [2]8 [1]00 44 8[6] 16 992 **35**219 579 651 27 42 **36**129 211 3[0]2 445 67 80 514 969 73 **37**575 404 61 [50]3 32 65 850 929 41 **38** 91 218 [300] 71 336 559 617 702 77 85 890 **39**142 3 7 22 4 20 73 822 60 987

40124 87 281 374 474 600 40 **41**613 315 441 674 728 979 **42**017 84 215 54 95 145 [1 00] 629 943 98 **43**015 33 [300] 229 43 354 607 97 [1]0000] 989 **44**032 75 [1]60] 82 229 [500] 369 77 455 525 56 720 56 [1]00] 875 81 **45**088 259 510 617 67 789 859 61 78 [1500] **46**113 496 555 9 615 88 850 [50]1 57 **47**183 540 [500] 667 882 950 **48**139 49 236 426 3[5]0] 92 508 25 914 **49**029 93 247 87 409 87 598 744 77 861 9 583 [150]0]

50272 311 32 517 612 **51**018 61 174 210 73 328 72 761 968 **52**129 77 78 225 43 47 320 508 29 38 625 85 [1500] 92 769 803 [1500] 903 27 **53**079 85 281 353 95 497 **54**093 104 49 456 42 615 721 32 815 917 86 **55**085 115 225 53 86 318 404 583 [3]00 607 909 49 **56**245 364 501 31 57 81 95 617 67 759 84 815 [3]00 95 946 73 **57**020 46 81 193 213 17 46 67 376 400 622 34 706 [3]000] 985 **58**336 406 815 **59**135 59 262 93 [3]00] 362 73 442 509 58 665 721 867

60116 41 77 83 301 406 597 903 40 77 **61**431 538 [500] 94 734 802 930 **62**023 57 117 724 93 94 923 98 **63**086 128 [1.00] 241 324 80 96 538 69 707 968 **64**084 192 230 38 424 524 714 44 93 168 **65**[0]0 362 442 [3000] 551 71 622 [5 0] 50 809 906 **66**138 61 285 403 579 695 825 916 57 **67**148 215 20 81 88 430 [3]5 516 [1500] 683 912 22 94 [1500] **68**247 58 96 598 705 9 826 923 **69**000 17 124 [300] 425 [300] 5 0 626 69 [3]0[4]0 748 96 977

70014 44 77 102 27 244 95 380 422 83 94 507 23 82 87 679 805 949 **71**131 350 57 504 13 45 669 82 72 14 94 165 88 313 427 39 61 639 748 902 76 **73**[3]85 3[3]8 56 643 82 702 63 860 9[1]5 [3000] 24026 362 410 670 744 71 869 978 **75**028 70 78 84 102 [3000] 332 311 75 [3]00 481 693 70 95 896 **76**033 474 528 622 67 772 906 **77**228 75 311 674 8[9] 20 956 95 **78**221 64 97 320 409 53 83 678 16 788 810 11 **79**64 92 102 [500] 27 456 77 595 867 919

80413 37 507 612 744 74 805 942 53 **81**690 741 903 98 **82**026 122 323 45 76 446 579 81 888 979 **83**136 208 495 574 830 55 [3]00 991 **84**077 87 222 303 28 40 53 74 79 80 432 610 806 28 40 **85**[8]5 104 56 271 531 627 29 56 780 92 **86**028 209 305 24 39 488 718 847 [500] 972 **87**400 6 [3]000] 65 99 511 43 708 867 **88**084 425 554 641 747 832 **89**061 147 201 [500] 39 97 379 [3]00] 402 [3000] 52 323 782

90060 [3000] 132 45 347 548 823 37 45 98 **91**169 89 [1500] 97 [3000] 305 475 646 787 906 88 **92**04 292 349 417 88 65 622 741 907 **93**016 70 71 142 210 33 72 333 476 522 56 825 48 942 **94**170 222 [500] 46 60 80 363 870 97 [500] **95**001 11 35 155 296 331 [3]00] 64 [500] 93 [3]00] 546 78 624 [3]00] 50 72 93 717 91 929 **96**022 [3000] 64 149 234 345 429 65 [1500] 567 **97**047 86 114 236 301 407 568 94 667 877 **98**07 [3]000] 16 22 27 194 204 95 586 611 732 911 [3]00] 92 **99**293 501 632 92 711 75 809

10032 127 444 524 49 64 774 956 [1500] **101**088 190 256 326 614 26 84 92 801 8[3]00] 941 **102**022 26 93 116 95 [3]90] 505 704 14 813 **103**142 446 681 714 813 903 [15000] **104**078 84 272 326 59 97 527 678 711 800 99 910 **105**013 289 414 54 982 **106**216 [500] 580 755 68 819 62 82 [1500] 940 **107**018 [500] 279 412 575 638 93 753 982 **108**062 166 469 91 877 **109**305 667 718 83 828 983

110191 441 799 **111**113 23 292 433 82 [1500] 813 **112**042 284 350 430 76 510 [500] 28 632 **113**009 292 407 41 5 505 52 828 49 905 **114**129 [1500] 47 75 410 83 507 741 803 992 **115**0[8] 500] 223 425 88 511 773 822 84 96 912 **116**014 [500] 153 221 63 334 37 747 [3000] 815 70 **117**213 328 666 70 842 903 **118**104 367 95 402 44 509 85 760 895 **119**231 95 [300] 370 437 93 544 79 701 36 851 920 82 [3000]

120 50 320 538 65 66 73 642 51 93 854 **12** 138 66 [300] 246 49 81 544 55 670 804 95 **122**169 2[1] 412 61 532 [1]1 89 [300] 850 963 88 **123**142 56 85 378 [400] 412 67 717 80[5] 969 **1240** 2 294 361 4 8 563 36 692 775 **125**35[5] 000] 274 [5]5 [300] 97 728 81 851 927 **126**088 234 5[7] 663 850 **127**034 63 195 211 335 74 446 [0]2 38[7] **128**010 19 53 243 45 63 345 423 624 [3]7 43 715 92 928 **129**063 99 982

130229 45 [300] 57 745 809 32 70 927 **131**034 114 55 82 206 97 469 694 940 90 **132**261 384 439 556 645 744 85 [1500] **133**065 220 30 443 627 834 980 **134**186 [3000] 414 3[1] 000] 565 973 80 **135**078 148 406 523 [5]0] 69 98 797 819 924 **136**025 28 465 774 89 99 994 **137**212 82 377 526 40 90 766 68 70 828 43 **138**[0]55 106 96 276 **410** [150]0] 46 845 949 **139**08 239 598 642 707

14[1]95 219 455 78 626 30 34 80 751 [1500] 82 **141**083 98 112 54 2[0] 202 350 531 607 890 **142**011 352 413 5 3 601 3 36 90 771 **143**003 195 341 669 836 7 77 898 **144**68 73 84 8 926 **145** 48 91 256 3 1 544 635 93 60 89 **146**135 427 517 611 38 713 94 811 968 32 5 79 **147**00 66 730 837 **148**117 65 [1]000] 222 302 513 744 52 9 8 **14**[3]0 6 54 401 25 513 7[3] 18 808 64

150152 73 204 365 631 768 8 7 999 **151**038 11[7] 540 [500] 58 633 [1]00] 857 92 [1500] 987 **152**194 310 29 820 6 926 38 **153**161 73 458 [5]0] 20 97 855 **154**21[7] 87 458 522 57 61 6 3 783 [1500] **155**[2]1 186 236 48 [300] 428 95 640 76 87 01 923 90 **156**015 216 432 584 685 **157**133 221 71 350 4 5 61 103 68 785 **158**218 264 65 664 806 [1500] 9 56 **159**123 [0]1 24 788

160068 148 244 516 645 709 **161**088 103 54 59 204 339 420 536 649 **162**248 262 422 143 490 706 46 82 [200] 917 47 **163**045 199 214 99 345 591 614 81 720 45 88 894 981 **164**075 80 274 311 411 27 64 56 [300] 749 74 850 935 **165**281 436 [500] 41 58 79 [5]0] 761 **166**152 57 685 807 **167**028 41 59 199 282 325 410 [300] 44 547 97 707 **168**061 4[1]5 [500] 503 7 69 735 [3]00] 36 **169**086 426 569 [500] 629 36 784 842 985

170122 83 246 342 64 670 [3000] 80 934 **171**193 231 48 469 85 86 511 706 810 994 **172**312 39 67 404 60 568 791 948 **173**010 64 148 239 57 328 30 691 700 73 922 69 925 **174**156 216 68 451 516 91 66 72 631 790 832 77 846 87 **175**003 134 51 55[7] 604 865 **176**034 99 101 69 201 90 307 [3000] 816 75 942 52 **177**041 65 147 227 68 235 [3]05 823 **178**161 [3000] 228 5[8] 901 **179**078 400 642 971

18018 117 231 495 557 641 739 88 **181**[0]3 33 262 3[7]3 415 515 827 **182**279 365 484 529 760 922 72 76 **183**076 173 504 [1500] 81 418 32 53 546 76 689 **184**105 285 386 418 49 5 635 1 71 87 7 5 8[4] 64 **185**131 264 80 629 [3000] 31 71 341 74 **186**09 15[5] 96 217 31 74 [15]0] 455 653 7 2 71 **187**07 75 125[5]0] 212 424 568 646 763 849 **188**041 95 168 81 415 944 **189**474 542 686 717 46 864 95

190219 41 222 421 70 508 612 828 **191**43[1] 139 60 91 469 62 594 644 86 871 [3000] 923 34 78 **192**29[3] 102 68 210 21 49 65 85 [9]3 78 501 **193**160 63 224 31 702 804 **194**130 315 77 40[7] 714 **195**09 137 2 1 [1500] 326 51 4 2 679 **196**112 225 439 563 639 84 [3000] 956 **197**081 188 53 957 78 99 301 678 828 991 98 **198**127 246 65 848 **199**0 5 220 694 95 96 742 95 909

200 11 200 40 167 658 61 94 7 **201**010 25 84 367 431 56 553 60 631 [50]0] 58 731 80 [15]0] 18 4 [1000] **20**057 80 199 227 [1500] 266 410 [50]0] 529 [500] 96 657 83 [3000] 9[3]26 2 [3]07 179 278[8]2 345 [4]0 691 864 9[2] **204**04 203 649 771 93 817 [3000] 918 **0** 135 211 50 506 607 72 706 14 71 877 **206** 29 [8]50 71 932 **207**0 4 180 266 95 [3000] 403 60 [3000] 61 [3000] 644 [3000] 796 814 57 [500] 81 93 **208**178 555 696 885 **209**116 93 238 733 720

210053 56 110 34 35 254 456 625 76 855 9[0]7 32 **211**001 93 171 253 720 478 591 77 80 979 **212**072 1[9] 26 32 882 64 [00] 71 94 9[8] 93 **213**018 78 [5]00] 147 233 95 501 79 794 806 93 [8]1 [1500] **214**048 99 97 232 [3]8 [1]00] 76 [3000] 6[8] 728 8 0 78 805 **215**142 200 78 470 553 876 **216**001 117 280 409 545 635 752 904 83 [500] **217**147 210 20[9] 15 414 [7]3 **218**[5]9 201 [300] 522 695 714 816 27 967 **219**062 [3000] 983 328 467 528 687 819 965

220013 26 35 [1500] 73 92 251 4[0] 69 98 524 30 705 44 805 23 52 80 [3] 60 [951] [1400] **221**047 83 500 253 67 456 556 707 92 95 862 [3500] 939 **222**381 7[0] 8 6 **223**093 363 70 407 166 76 **224**012 34 222 [3]00] 726 813 86 979 93 **225**003 [3000] 13 32 142 239 84 346 97 510

Im Gemeinrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 15000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 2 zu 7500 Mk., 2 zu 5000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 10 zu 3000 Mk., 23 zu 1500 Mk., 48 zu 1000 Mk., 95 zu 500 Mk., 1379 zu 300 Mk., 1492 zu 150 Mk., 1618 zu 100 Mk.

Erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich **1 Mk. 80 Pfg.**, monatlich **60 Pfg.**, durch die Post mit Bestellgeld **2 Mk.**

Ruhrorter Zeitung.

Inserate kosten die 7gespaltene **Petitzeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Auswärtige Anzeigen **20 Pfg.** — **Reclamen** die Petitzeile **40 Pfg.**

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Ruhrort (zugleich „Meidericher Zeitung").

General-Anzeiger für die Kreise Ruhrort und Moers (Auflage über 8500).

Anzeiger für den Verwaltungsbezirk Homberg am Rhein.

Für die Redaction verantwortlich: **C. Beitlich**, Ruhrort.

Druck und Verlag **Joh. Brendow & Sohn**, Ruhrort.

Verbunden mit der **Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".**

Bestellungen nehmen an: alle Postanstalten, die Landbriefträger und Zeitungsboten, sowie unsere Expeditionen in **Beeck** bei Wirth **Albert Brombach**, in **Hamborn** bei **Herm. Thum**, in **Meiderich** bei **H. W. Uhlenbrock** Unter den Ulmen Buchbinder **Wennemar Schweer** am „Casino" u. **Johs. Graffmann** a. d. Realschule, in **Sterkrade** bei **W. Scharrer**, in **Dinslaken** bei **W. Zimmermann**, in **Homberg, Essenberg** u. **Hochheide** bei **Emil Hadtstein**, in **Moers** bei **J. M. Lechner** in Orsoy bei **H. Münster**. Haupt-Expedition: **Ruhrort**, Carlsplatz. **Annahmestellen für Inserate:** die Annoncen-Expeditionen **Rudolf Mosse** in **Köln, Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Köln, G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. Main.**

Nr. 94. Fernsprech-Anschluß Nr. 39. **Samstag, den 23. April 1898.** (Zweites Blatt.) **24. Jahrgang.**

Neu eingetroffen!

Durch vorgerückte Engros-Saison hatte ich Gelegenheit, persönlich in Berlin grosse Posten von letzterschienenen Neuheiten in

Damen-Kragen, Capes u. Jaquettes bedeutend unter Preis

einzukaufen und bin ich daher in den Stand gesetzt, das Eleganteste und Beste zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen zu verkaufen.

P. M. Levy Inh. Ph. & D. Cahn

Markt **RUHRORT** **Markt.**

Erstes Geschäft dieser Art von Ruhrort und Umgegend.

Kirchlicher Anzeiger.

Ruhrort.

Sonntag, den 24. April 1898. (Misericordias Domini.)

Früh 8 Uhr: Pastor Schober.
Vorm. 9¾ Uhr: Synodalvicar Müller von Duisburg.
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Mittags pünktlich 12¼ Uhr: Kirchentaufen.
Nachm. 3 Uhr: Holländischer Gottesdienst.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge.
Dienstag Abend 8½ Uhr: Verein für kirchlichen Chorgesang.
Donnerstag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Freitag Abend 8½ Uhr: Gesangübung im Arbeiterverein.
Amtswoche: Pastor Schober.

Meiderich.

Vorm. 9 Uhr in Meiderich: Pastor Sengelmann.
Vorm. 9 Uhr in Berg: Pastor Printz.
Nachm. 2½ Uhr in Meiderich: Pastor Löh.
Taufen am Sonntag d. 24. April u. Trauungen am Samstag den 30. April in der Kirche: Pastor Sengelmann.
Die Kinder aus dem Bezirke Berg werden im Anschluß an den Gottesdienst in der Kirche zu Berg Vorm. 10¾ Uhr getauft.
Sonntag Nachm. 5 Uhr: Bibelstunde in Neudümpten.
Dienstag Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Katechesierstube in Berg.
Dienstag Abends 8½ Uhr: Bibelstunde im Saale bei Thummes.
Mittwoch Nachm. 2 Uhr: Frauen Verein im Saale bei Thummes.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Bibelstunde bei Arnold Wickum, Lösorterstraße.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Saale bei Thummes.
Donnerstag Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde im Jünglingsverein in Berg.

Laar.

Capelle. Vorm. 9½ Uhr: Pastor Haberland.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 2½ Uhr: Kirchentaufen.
Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Aufnahme der Neu-Confirmirten.
Dienstag Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge.

Beeck.

Früh 8 Uhr: Pastor Stumm.
Vorm. 9½ Uhr: Pastor Steil.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Steil.
Nachm. 2½ Uhr: Kirchentaufen.
Nachm. 4 Uhr: Jugendabtheilung.
Abends 6 Uhr: Jünglingsverein.
Mittwoch Abends 9 Uhr: Gesangstunde im Jünglingsverein.
Freitag Abends 8 Uhr: Vorbereitung im Gemeindehause.

Marxloh.

Capelle. Vorm. 9½ Uhr: Pastor Stumm.
Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. ½2 Uhr: Kirchentaufen.
Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein.
Nachmittags ½3 Uhr: Versammlung der confirmirten Knaben und Mädchen im Katechisirsaal.

Hamborn.

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 10¾ Uhr: Kirchentaufen.
Nachm. 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Knaben.

Hochemmerich.

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 1½ Uhr: Sonntagsschule in Essenberg.
Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule in Hochemmerich.
Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde in Schwafheim.
Nachm. 5 Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag Nachmittags 2 Uhr: Missionsverein in Schwarzenb.
Donnerstag Abend 8¼ Uhr: Bibelstunde in Hochemmerich.

Homberg.

Früh 8 Uhr: Pastor Appel. Collecte für die Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Meynen. Heil. Abendmahl für die Neuconfirmirten.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst. II. u. III. Schule.
Abends 6 Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Hochheide.

Vorm. 10 Uhr: Pastor v. d. Thüsen.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.

Baerl.

Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.

Moers.

Amtswoche: Pastor Nordmeyer.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Wegener. Collecte für die Diakonissenanstalt in Kaiserswerth.
Nachm. 5 Uhr: Pastor Nordmeyer.
Abends 7 Uhr: Bibelbesprechung im Jünglingsverein.
Abends 8½ Uhr: Bibelbesprechung im Jungfrauenverein.
Montag Abends 8 Uhr: Missionsverein im Sitzungszimmer.
Dienstag Nachm.: Missionsverein in Hochstraß.
Donnerstag Nachm.: Missionsverein in Bornheim.
Im Jünglingsverein, jedesmal Abends 8½ Uhr:
Dienstag: Turnstunde (Vereinshaus.)
Mittwoch: Bibelbesprechung f. die jüngeren Mitglieder.
Donnerstag: Gesangstunde.
Freitag: Unterhaltungsabend.
Sonnabend: Posaunenblasen.
Dienstag Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein bei Achterberg in Vinn.
Donnerstag: Hausbesuch in Bettenkamp, Vor- und Nachmittags.

Strumpf- u. Rockgarne Lieferung von 20 Mark an franko!

in Wolle à Pfd. v. 150 Pf. an
„ Baumwolle „ „ 100 „ „
liefert in allen Marken bis zur feinsten Qualität, jedes Quantum, auffallend billig, die 1876 gegründete Fabrik

E. Mühler & Co.

Mühlhausen i. Thür.

Muster und Preisliste franko!

Viele lobende Anerkennungsschreiben über gute und billige Bedienung stehen zur Verfügung.

Einen tüchtigen

Schmied

zum sofortigen Eintritt sucht die **Dampfziegelei der Act.-Ges. „Phoenix"** Zeche Westende, Meiderich.

Ein tüchtiger

Rind- und Schweinemetzgergeselle und ein Lehrling gesucht.

Gottfr. Müller, Meiderich, Unter den Ulmen 95.

Ein tüchtiger solider

Fuhrmann

gegen guten Lohn sofort gesucht.

Sägewerk Mallmann, Meiderich.

Für meine Schiffswerften I und II suche ich tüchtige

Schiffbauer, Nieter, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter

und einige

Lehrlinge.

Ewald Berninghaus, Duisburg.

Wohnung.

Zum 1. August steht in Meiderich U. d. Ulmen eine schöne Wohnung, 5 Räume 1. Etage und Speicherzimmer nebst allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Zu erfragen Meiderich, U. d. Ulmen 80.

Daselbst ein

Mädchen

für halbe Tage gesucht.

Bessere Wohnung

1. Etg. von 3 Räumen u. Speicherzimmer rc. per 1. Mai a. c. zu vermiethen.

Gerh. Holtmann, Meiderich, Auf dem Damm 23.

II. Etage,

Küche u. 4 Zimmer, in besserem Hause, sofort oder später an kleine Familie zu vermieth. Anfr. unt. **O. R. 85** an die Exp. d. Bl.

Nach eingesandten kleinen Photographien hergestellte

Victoria-Portraits

Vergrösserungen von Photographien nach neuem besonderen Verfahren aus einer bedeutenden Kunstanstalt besorgt zu Original-Preisen

Hermann Münster, Orsoy.

Muster u. Preise sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Baustellen

in verschiedenen Größen, in der Nähe des Schacht II zu Marxloh an der Waldbruchstraße sowie Johannesstraße angrenzend, sind zu verkaufen von

Wilh. Schiffer, Marxloh, Provinzialstraße

Eine **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 6 Räumen und 2 Mansarden mit sämmtlichen Bequemlichkeiten ist per 1. August oder 1. November d. J. zu vermiethen. Näheres **Ruhrort,** Königstr. 34 II. Etg.

Kl. herrschaftl. eingerichtetes

Haus

m. Garten pr. Novbr. od. früher in **Meiderich** zu miethen gesucht. Offert. u. **B. R. 100** bef. die Exped. dsr. Ztg.

Auf 1. Aug. oder 1. November

Unterhaus

zu vermiethen. Näh. in **Ruhrort,** Landwehrstr. 59.

Ein Geschäft in Mörs (Filiale)

in Tapeten, Schuhwaaren, Wachstuch, Läufer rc. ist wegen Fortzugs sof. zu übernehmen. Näh. bei **H. Faust,** Uerdingen.

Director Import.

Cephalonier

Krankenwein, tokayerähnlich, auch beliebt als guter Morgenwein, in feiner, goldgelber Waare.

à **Flasche Mk. 1,60 bei 10 Flaschen Mk. 1.50.**

Gust. Reichenbach

Ruhrort, Landwehrstr. 17.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Mit denselben gefällt, gegen Nachn. (fed. bettfd. Cuant.) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;** ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen v. mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Für Ziegeleien, Arbeiter und Massenquartiere

empfehlen zweckentsprechende, zusammenlegbare **Eisenbettstellen, ferner Oberbetten, Unterbetten, Kissen, Matratzen, Strohsäcke, Steppdecken, Schlafdecken, Betttücher, Bezüge etc.** in allergrößter Auswahl zu Engros-Preisen.

Kaufhaus Cohen & Epstein,

Duisburg, Beekstraße 20—22.

Fernsprecher Nr. 303. Fernsprecher Nr. 303.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. **Hautpflege** u. gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Ausschläge** nur die altbewährte

Carboltheerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von Bergmann & Co., Berlin N. W. v. Frkt. a. M. Vorr.: 50 Pfg pr. Stck. nur bei Apotheker Dr. M. Tosse.

Man prüfe meine Waare

gegen die

jeder Concurrenz.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, mit meinen **bekannten Solinger Stahlwaaren** einen Versuch machen zu können, **verschicke** von jetzt ab

1 hochfeines Probe-Taschenmesser

Nr. 475 nach Zeichnung mit 2 aus bestem Gußstahl geschmiedeten



Klingen und Stahlkorkzieher, **ächtes Perlmutterheft** und Neusilberbeschlägen fast zum **Selbstkostenpreise von Mk. 1.50.** Etui hierzu passend 20 Pfg. extra. **Porto wird nicht berechnet.** Da der äußerst billige Preis überhaupt kein Risico meinerseits mehr zuläßt, so geschieht der Versandt nur gegen **Nachnahme** oder vorherige Casse. Risico für den Abnehmer vollständig ausgeschlossen, da alle nicht convenirende Waaren sofort gegen **Rückzahlung** des ausgelegten Betrages zurücknehme. **Garantie für jedes Stück.** Meinen großen Prachtcatalog mit ca. 500 Abbildungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsgegenständen versende an Jedermann gratis und franco.

Briefmarken nehme in Zahlung.

Man adressire: **An die Stahlwaarenfabrik von**

A. Schnittert, Wald bei Solingen.

Schutz-Marke.



Spar-Kernseife

von

Schmidt & Flögel

Dampf-Seifenfabrik,

Remscheid.

Beste, garantirt reine Qualität.

Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

Geschäftshaus-Verkauf.

Mein auf der Ruhrort-Werderstraße liegendes **Echaus, welches** sich für jedes Geschäft **eignet und** worin lange Jahre eine **flotte** Colonialwaarenhandlung, **geführt,** ist unter der Hand **mit günstigen** Bedingungen **nebst Baustelle zu** verkaufen. Zu erfahren bei **Herm. Welsing,** Meiderich.

Annoncen-Annahme für die Meidericher Zeitung bei

W. H. Uhlenbrock früher Joh. Meerkamp, Unter den Ulmen.

Wennemar Schweer Buchbinder am Casino.

Johs. Graffmann Buchbinder an der Realschule.

Annahme von Abonnements.

Rheumatismus und Asthma

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft Wochen lang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sachs. **Ernst Heß.**

Haut- und Geschlechtsleiden auch brieflich. Specialarzt Dr. Heidemüller, Düsseldorf, Oststr. 65.

Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden Spec.-Arzt Dr. Burkart, **Duisburg,** Hohestr. 14. Sprechst.: 10—1 u. 6—8 Uhr, ausgenommen Mittwoch Morgens u. Sonntag Nachmittags.



Schmerzlose Zahnoperationen werden ausgeführt von **Aug. Schwedler,** prakt. Zahntechniker, Ruhrort, Hafenstrasse 27.



Künstl. Zähne, Zahnoperationen, Plombiren u. s. w.

H. Staffels, Ruhrort, Harmoniestr. 7½ am Friedrichsplatz i. Nähe d. Bahnh.

* Politische Wochenschau.

Wenn wir hier an erster Stelle des Jubiläums des Königs Albert von Sachsen gedenken, welches im Laufe dieser eben abgeschlossenen Woche gefeiert wurde, so geschieht es in der Ueberzeugung, daß alle Vaterlandsfreunde von dem großen Einflusse durchdrungen sind, den dieser Monarch auf die Gestaltung der inneren und äußeren Politik Deutschlands ausgeübt hat. Welche Fülle von Liebe und Verehrung der Jubilar weit über Deutschlands Grenzen hinaus genießt, das haben die letzten Tage gezeigt, die eine bleibende Erinnerung für Sachsens und Deutschlands Geschichte sein werden. Möge ein ungetrübter Lebensabend den greisen Herrscher für all' die Mühe entschädigen, denen er sich im Interesse des großen Vaterlandes nicht entzogen hat!

Das preußische Abgeordnetenhaus hat seine Sitzungen am Dienstag wieder aufgenommen und dürfte damit in den letzten Abschnitt seiner Tagungsperiode eingetreten sein. Vorläufig ist auf dem Gebiete der innern Politik noch ziemlich Ruhe vorherrschend, und die Vorbereitungen für die kommenden Wahlen wirbeln noch wenig Staub auf. Die Stimmung unter den Parteien ist noch friedlich, was aber mit einem Schlage ein Ende nehmen wird, wenn erst der richtige Wahlkampf begonnen hat.

In Oesterreich sind die Ausgleichsvorlagen dem Parlamente zugegangen. Die Aussichten für das Zustandekommen desselben sind nicht allzu groß, und es erscheint immer fraglicher, ob sie jemals zu Stande kommen werden. Die cisleithanische Reichshälfte fühlt sich schwer geschädigt durch die Vorlage, die Ungarn große Vortheile zukommen läßt und wieder ein Beweis dafür ist, daß der Schwerpunkt der österreichisch-ungarischen Monarchie mehr und mehr nach Budapest verlegt wird. Vielfach macht man sich schon jetzt mit dem Gedanken vertraut, daß das Ausgleichswerk mißlingt und der Reichsrath nach Hause geschickt werden muß.

Im Monat Mai finden bekanntlich in Frankreich die Kammerwahlen statt. Deshalb begeben sich die maßgebenden Personen und nicht zum Mindesten die Minister auf die Wanderschaft, um politische Reden zu halten, d. h. Stimmenfang zu treiben. Dahin gehört auch die Rede des Ministerpräsidenten Méline, welche dieser in Remiremont gehalten hat und in der er sich und sein Regime vertheidigt. Mit Spannung sieht man der neuen Auflage des Zolaprocesses entgegen, der noch mehr als der erste die Gemüther erregen dürfte. Fast schien es so, als würden die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sich trüben wegen der gegen den italienischen Militärattaché Panizzardi erhobenen Beschuldigungen, doch dürfte die Sache wieder gütlich beigelegt sein.

Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika! Das ist das große Schlagwort, welches alle anderen Angelegenheiten in den Hintergrund drängt. Bisher konnte man noch immer der Hoffnung Raum geben, daß eine friedliche Lösung möglich sei; aber seitdem mußte man erkennen, daß Amerika unter allen Umständen den Krieg haben wollte und in der herausfordernden Weise gegen Spanien auftrat. Niemand konnte erwarten, daß dieses den Forderungen der amerikanischen Union sich fügen werde, es hätte dazu einer Verleugnung alles nationalen Selbstgefühles bedurft und einer Entäußerung aller Ehre. Daß Spanien bis zum letzten Augenblick Ruhe und Würde gewahrt hat, ist anzuerkennen; es wirft damit die Verantwortlichkeit für den Krieg auf Amerika. Mit höchster Spannung verfolgt die ganze Welt den Verlauf eines Kampfes, über dessen voraussichtlichen Ausgang heute noch Niemand ein Urtheil abzugeben vermag. Zuerst dürfte Spanien im Vortheil sein, da dieses sich auf die Defensive beschränken kann, während der Gegner große Gewaltanstrengungen machen muß, um die Spanier aus Cuba zu verdrängen. Für die nächste Zeit dürfte fast die gesammte gebildete Welt unter dem Eindrucke der in Westindien sich abspielenden Ereignisse stehen!

Provinzielle Nachrichten.

Köln, 19. April. In der April-Versammlung des Kölner Bezirksvereins Deutscher Ingenieure sprach Herr Ph. Fischer, Ober-Ingenieur der Actien-Gesellschaft Phönix aus Laar, über „Der Thomasstahl als Schienenmaterial, insbesondere für Straßenbahnen, und die Entwickelung des Rillenschienen-Oberbaues". Der Vortragende behandelte nach der „K. Z." den für weite technische Kreise lehrreichen Gegenstand unter Vorzeigung von Modellen und Aetzproben. Er ging zunächst auf die Qualitäts-Unterschiede zwischen Bessemer- und Thomasstahl von härtern Stahlsorten, insbesondere von Schienenstahl, ein. Während die Herstellung kurz nach Einführung des Thomasprocesses schnell alle Schwierigkeiten überwand, wollte es lange nicht überall gelingen, den härtern Thomasschienenstahl in einer dem Bessemerstahl ebenbürtigen Qualität zu erzeugen. Ungünstige Ergebnisse der Haltbarkeit erweckten bald ein gewisses Mißtrauen gegen Thomasstahlschienen. Die sich nun entspinnenden Kämpfe im Lager der Bessemer- und Thomasstahlwerke hatten das Gute, daß man eifrig nach den Ursachen dieser Minderwerthigkeit forschte und diese dann mehr und mehr beseitigte. Heute sind alle Stahlwerke in der Lage, einen Thomasschienenstahl zu erzeugen, der qualitativ hinter Bessemer nicht zurücksteht. Die Festigkeit des Schienenstahls wurde denn auch in den letzten Jahren seitens der Bahnen gesteigert. An der Hand von Aetzproben wurden die innern Fehler der Schienen gezeigt. Diese Fehler rühren alle her von undichten porösen Stahlblöcken. Geätzte Schienenflächen dichter Blöcke zeigen niemals Fehler. Man kann heute ganz betriebssicheres Material herstellen von 65 kg Festigkeit und mehr. In maßgebenden Kreisen geht man denn auch mit dem Gedanken um, die Festigkeit für Schienen auf 70 kg für den Quadratmillimeter zu erhöhen. Durch die bekannten Rücklohlungsverfahren, besonders das „Phönix-Tardy-Verfahren", fällt es den Stahlwerken nicht mehr schwer, harte und betriebssichere Schienen herzustellen. Für den Staat ist jede Festigkeitserhöhung ein wirthschaftlicher Vortheil. Hand in Hand mit der Qualitätsfrage geht bei den Schienen die Stoßfrage. Der Stoß, als schwächster Punkt im Geleis, macht den Bahnen viel zu schaffen. Von Köln aus durch Geh. Regierungsrath Rüppel und Eisenbahndirector Kohn wurde dieser Frage größte Aufmerksamkeit und Förderung geschenkt. Durch die Einführung verstärkter Verlaschung und des Blattstoßes haben diese Herren sich bleibende Verdienste erworben. Eisenbahndirector Kohn hat sich aber ganz besonders verdienstlich gemacht, weil er in den Kämpfen Bessemer- contra Thomas-Stahl die Flinte nicht in's Korn warf, sondern in der sichern Erkenntniß, daß es gelingen würde, einen brauchbaren Thomas-Schienenstahl zu erzeugen, unablässig bemüht war, auf Verbesserung dieses Stahls hinzuwirken. Diese Bemühungen waren von Erfolg begleitet. Es wäre von unermeßlichem Schaden für die Industrie, das Land und den Staat gewesen, wenn die Staatsbahnen sich ablehnend gegen Thomas-Stahlschienen verhalten hätten. Der Blattstoßoberbau der preußischen Staatsbahnen in Profil 9 ist tadellos, und kein anderes Land hat etwas Besseres. Sodann ging der Redner zum Straßenbahnoberbau über. Von den verschiedenen Systemen ist das Rillenschienensystem das bekannteste. Die Actiengesellschaft Phönix hat im Jahre 1879 das erste Patent für Herstellung solcher Schienen in Deutschland erworben und der Redner die Entwicklung dieses Systems als seine Lebensaufgabe betrachtet. Inzwischen hat diese Gesellschaft an führender Stelle annähernd 7000 km Geleis in mehr als 70 verschiedenen Profilen nach allen Ländern der Welt geliefert. Besonders auffallend sind die Unterschiede zwischen englischen, amerikanischen und deutschen Rillenschienenprofilen. Dort unvollkommene und höchst ungünstig verlaschte Profile mit kleinen Rillen, hier stark verlaschte Profile mit centralem Druck und tiefer Rille; dort langjähriger Stillstand in der Entwicklung der Profile, hier das gerade Gegentheil. Neuerdings begreifen die Engländer auch den Werth richtig construirter Profile. Der Redner behandelte noch die Stoßverbesserungen, die in den letzten Jahren für Rillenschienen von ihm eingeführt worden sind. Die deutschen Straßenbahnen haben zuerst und frühzeitig den hohen Werth starker Verlaschungen und besserer Stoßanordnungen erkannt. Sie sind in dieser Beziehung der Staatsbahn weit vorausgeeilt. Die verschiedenen Stoßverbindungen wurden durch Modelle dargestellt. Insbesondere machte der Redner auf die Stöße mit Fußlaschen aufmerksam, als das Beste seiner Art. Diese Fußlaschen sichern einen starren und haltbaren Stoß. Der Redner ist der Ansicht, daß der elastische Stoß unter allen Umständen auch von den Staatsbahnen beseitigt werden muß, weil er den Keim schnellen Ruins in sich trägt. Ob der Falk'sche Stoß, der neuerdings in Deutschland versuchsweise eingeführt wird und darin besteht, daß man die Stöße mit Gußeisen vergießt, sich bewähren wird, bleibt abzuwarten. Der Stoß selbst wird starr und tadellos sicher. Der Redner aber glaubt, daß unser nordischer Winter sich störend erweisen wird. Niedrige Temperaturen werden wahrscheinlich viele klaffende Sprünge hervorrufen. Für Staatsbahnen ist der vergossene Stoß deshalb unbedingt unbrauchbar. Bei den Fußlaschen ist diese schädliche Wirkung der Kälte nicht zu befürchten. Die Widerstandsmomente der Schienen können durch die Fußlaschen im Stoß mehr als verdoppelt werden. Der Rillenschienenoberbau wird heute in allen Ländern des Erdballs verlegt zum Vortheile der deutschen Industrie.

Lokales.

Aus dem Kreise Ruhrort.

* **Ruhrort**, 22. April. Die Unregelmäßigkeit in der Verwendung der Beitragsmarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung im Kreise Ruhrort hat die Behörden veranlaßt, die bezüglichen gesetzlichen Vorschriften durch eine im Anzeigentheile der vorliegenden Nummer abgedruckte Bekanntmachung von Neuem einzuschärfen. Wir weisen darauf hin, daß die Entrichtung der Beiträge für die Versicherung, also das regelmäßige Einkleben von Marken in die Quittungskarten, für die Versicherten von der größten Bedeutung ist. Es kommt z. B. nicht selten vor, daß Jemandem wegen mangelhafter Entrichtung von Marken der Anspruch auf Rente gänzlich abgesprochen werden muß und daß Arbeitgeber, welche nicht richtig und rechtzeitig Beitragsmarken verwendet haben, mit erheblichen Geldstrafen bestraft werden und die rückständigen Marken aus ihren Mitteln allein nachbezahlen müssen. Versicherte und Arbeitgeber leiden also bei unregelmäßiger Markenverwendung gleichmäßig Schaden. Bei der Entrichtung der Beiträge ist insbesondere Folgendes zu beachten: 1. Marken sind zu verwenden nicht blos für ständige Arbeiter, sondern auch für Tagelöhner, Stundenarbeiter und ähnliche nicht ständige Arbeiter und Arbeiterinnen, die bei verschiedenen Arbeitgebern beschäftigt werden, z. B. mit Gras- und Getreidemähen, mit Nähen, Putzen, Waschen, Bügeln u. s. w. 2. Für die Versicherungspflicht des Arbeiters ist es nicht von Bedeutung, ob derselbe einen festen Lohn erhält oder ob er im Accord arbeitet; in beiden Fällen müssen Beiträge für ihn entrichtet werden. 3. Eine Vorschrift, welche häufig übertreten wird, ist die, daß die Marken bei jeder Lohnzahlung verwendet werden müssen. Als Lohnzahlung ist auch jede Abschlagszahlung anzusehen. 4. Ein Fehler, der häufig zu Unzuträglichkeiten und zur Bestrafung der Arbeitgeber führt, ist der, daß ein Arbeitgeber die Marken dem Versicherten giebt, damit dieser sie selbst einklebt. Hierdurch befreit sich der Arbeitgeber nicht von seiner Verpflichtung. 5. Besondere Sorgfalt ist anzuwenden bei der Markenentrichtung für die nichtständigen Arbeiter, z. B. Tagelöhner, Putzfrauen, Näherinnen und Dergleichen. Für jede Woche, in welcher ein Versicherter — wenn auch nur einen Tag — arbeitet, muß eine Marke entrichtet werden. Selbstverständlich darf und braucht nur eine Marke für jede Woche verwendet zu werden. Damit der Arbeitgeber auch später den Beweis führen kann, welche Marken von ihm herrühren, ist es zweckmäßig, wenn er beim Einkleben stets den Tag des Einklebens mit Tinte auf die Marke — z. B. 1. 8. 96. — schreibt. Etwas Anderes darf er nicht darauf schreiben. 6. Endlich ist der Irrthum weit verbreitet, daß für Personen, welche schon 70 Jahre alt sind, bezw. welche bereits eine Altersrente beziehen, keine Beiträge mehr zu entrichten seien. Auch für diese Versicherten müssen Versicherungsmarken verwendet werden, wenn sie weiter Lohnbeschäftigung verrichten. 7. Hat ein Versicherter keine Quittungskarte, oder will er sie nicht vorzeigen, oder behauptet er, nicht versicherungspflichtig zu sein, so wird dadurch der Arbeitgeber nicht von der Pflicht befreit, für die richtige Markenverwendung zu sorgen. Es muß dann selbst auf Kosten des Versicherten eine Quittungskarte für ihn beim Bürgermeisteramt bestellen: am Besten geschieht dies schriftlich, und sind dann gleich für die Wochen, für welche der Arbeitgeber dem Versicherten Lohn gezahlt hat, die Marken beizufügen.

Aus dem Kreise Moers.

† **Homberg** a. Rhein, 20. April. Die Gesellschaft „Erholung" beabsichtigt gemeinschaftlich mit dem Musik-Verein am 14. Mai cr. einen Familien-Abend zu veranstalten. Es sollen hierbei einige musikalisch-declamatorische Vorträge zur Aufführung gelangen, ebenso wird der gemischte Chor des Musik-Vereins einige Chorlieder singen und verspricht somit dieses Fest — gleichwie frühere Veranstaltungen beider Vereine — recht gelungen zu werden.

Ψ **Moers**, 22. April. Die Gewerbesteuer-Veranlagungsbenachrichtigungsschreiben pro 1898/99 sind hierselbst durch die Polizeibeamten zugestellt. Die Einspruchsfrist, welche genau einzuhalten ist, steht auf den Benachrichtigungen genau angegeben.

Ψ **Moers**, 21. April. Schweinemarkt. Die Zufuhr war nicht übergroß. Etwa 700—750 junge Schweine im Alter von 4—6 Wochen. Faselschweine waren nur einige zum Verkaufe gebracht. Es herrschte eine lebhafte Nachfrage, so daß fast alle Thiere verkauft wurden. Preise sehr hoch. Pro Alterswoche zahlte man durchschnittlich 3—3,50 Mark und in einzelnen Fällen mehr. Unter Preis verkaufte man die Faselschweine. Der nächste Schweinemarkt findet am 5. Mai d. J. statt.

Vermischtes.

— Berlin, 19. April. Der Feldwebel Karl Sielaff vom 2. Garderegiment, der dem Fürsten Bismarck anläßlich des 60jährigen Militärdienstjubiläums die Erinnerungsgabe seines Regiments überbracht hat, ist als Landsmann des Fürsten in Friedrichsruh sehr gut aufgenommen worden. Der Compagniechef des Sielaff hat der „Unteroffizier-Zeitung" über diese Aufnahme folgende nähere Mittheilungen gemacht: „Feldwebel Sielaff meldete sich am 25. März um 9 Uhr früh im Schloß und gab nach Anmeldung bei Geheimrath Schweninger Geschenk und Brief ab. Während er noch im Vorzimmer auf Bescheid wartete, kam der Kammerdiener des Fürsten, der in dem zu Schlawe geborenen Sielaff einen Landsmann aus der Gegend von Varzin entdeckte. Hiervon machte der Kammerdiener dem Fürsten beim Aufstehen Meldung. Der Fürst erklärte nun: „Wenn es ein Landsmann ist, muß ich ihn auch sehen." Dem Sielaff wurden nun Geschenk und Brief wieder zugestellt und er behufs persönlicher Uebergabe in das Zimmer des Fürsten geführt, wo er ihn auf einem Ruhebett am Kamin sitzen sah. Als Feldwebel Sielaff, ein breitschultriger Mann von 1,85 Meter Größe, eintrat, rief der Fürst: „Donnerwetter, die Pommern sind doch alle stramme Kerle." Darauf winkte er den Feldwebel heran und hieß ihn sich setzen, während er das Geschenk ansah und das Begleitschreiben las. In der Zeit, in der das Antwortschreiben verfaßt wurde, erkundigte sich der Fürst in sehr gütiger Weise nach dem Regimentscommandeur, Compagniechef u. s. w., sowie nach den näheren Verhältnissen des Sielaff, bis Geheimrath Schweninger mahnte, daß das Gespräch nicht zu lange ausgedehnt werden dürfe. Der Fürst äußerte sich noch über die ihn quälenden Gesichtsschmerzen, die er nun dreiundvierzig Jahre ertrage, und jetzt sei auch noch in den Beinen die Gicht hinzugekommen; aber der Oberkörper sei noch gesund, vorläufig sterbe er noch nicht. Als das Antwortschreiben fertig war, ließ der Fürst eine Cabinetphotographie, sein Brustbild in Uniform, bringen, die er eigenhändig mit Datum und Unterschrift versah und dem Sielaff als Andenken übergab. Mit einem Gruß an den Commandeur und das schöne stolze 2. Garde-Regiment zu Fuß war Sielaff entlassen. Als er aufstand und vor dem Fürsten stramme Haltung annahm, nickte dieser mit dem Kopfe und sagte: „Kommen Sie her und schütteln Sie mir zum Abschied noch recht kräftig die Hand." Sielaff wurde noch von 1 bis 3 Uhr zur Frühstückstafel gezogen und reiste dann am selben Tage nach Berlin zurück.

— Fulda, 20. April. Zwei junge französische Maler (angeblich Studenten der Maleracademie) passirten auf einer Fußtour, wie sie angaben, von Paris nach Petersburg unsere Stadt. Sie erzählten, es handele sich um eine Wette, den Weg bis Petersburg zu Fuß zurückzulegen und die Mittel zu ihrem Unterhalte auf ihrer Reise sich durch ihre Kunst zu erwerben. Von hier setzten die beiden Franzosen ihre „Fußtour" fort, indem sie auf dem Bahnhofe — ein Eisenbahnbillet nach Leipzig lösten.

— Bleibe im Lande! Mit jedem Frühjahr beginnt in Amerika der Einwandererstrom anzuschwellen, und die Dampfer sind überfüllt mit Ankömmlingen. Daß nicht alle „drüben" ihr Glück finden, das beweisen die vielen Selbstmorde aus Nahrungsnoth. Aus New-York kommt folgende Warnung, die sich an Alle richtet, welche Auswanderungsgedanken hegen: „Nur mit aufrichtigem Bedauern kann man die Armen landen sehen, die ihr Vaterland hinter sich gelassen haben, um hier nichts als ein an Entbehrungen überreiches Leben zu finden. Das Geschäft, das schon in letzter Zeit sehr schlecht war, stockt jetzt gänzlich in Folge der Kriegsunruhen mit Spanien. Man kann täglich in der Staatszeitung eine unendliche Menge von Stellensuchenden lesen, während die Zahl der verlangten Personen eine verschwindend kleine ist. Selbst für einen tüchtigen Handwerker, der in früherer Zeit immer gesucht war, ist jetzt hier kein Feld mehr. Mit Leuten, die in der Heimath Schiffbruch gelitten haben, ist erst recht nichts. Ohne Baarmittel, und zwar reichliche Mittel, kann man nichts anfangen. Jeder Einwanderer muß bei seiner Ankunft wenigstens 30 Dollars (120 Mk.) im Vermögen haben, oder er wird zurückgehalten. Wenn er nicht von Verwandten ausgelöst wird, wird er mit demselben Dampfer, auf dem er gekommen ist, wieder zurückgeschickt. Wehe den Unglücklichen, die inzwischen in dem elenden, schmutzigen Warteraume oft Tage lang zubringen müssen, ehe sie von ihren Verwandten erlöst oder wieder auf das Schiff gebracht werden. Betten giebt es nicht. Nur mit einer leichten Decke umhüllt, müssen sie auf der Erde campiren. Die Staatszeitung hat schon oft gegen die barbarische Art der Behandlung der Emigranten Protest eingelegt — doch es bleibt beim Alten. Möge also der Mahnungsruf, im Vaterlande zu bleiben, nicht wirkungslos verhallen!"

— Nachforschungen nach Andrée. Aus Stockholm ist am 20. ds. eine unter Leitung des Journalisten J. Stadling stehende Expedition abgegangen, um in den Küstengebieten Ostsibiriens, die sonst weder von Expeditionen, noch von Fangschiffen berührt werden, nach Andrée und seinen Begleitern zu suchen. Sie reist von Petersburg mit der Eisenbahn nach Irkutsk und fährt auf der Lena bis zur Mündung in's Eismeer. Sollten an der Lenamündung keine Spuren der Luftschiffer zu entdecken sein, so soll versucht werden, die zur Gruppe der Neusibirischen Inseln gehörige Insel Kotjelnoi zu erreichen. Danach ist dann eine Absuchung weiter Gebiete östlich und westlich von der Lenamündung geplant. Mit dem ziemlich zweifelhaften Suchen nach Andrée verbindet die Expedition gleichzeitig wissenschaftliche Forschungen, insbesondere botanischer Art. Die Mittel wurden von Privatleuten aufgebracht.

— Zarte Andeutung. Dame (eine seltene Blume abpflückend): „Ach, kommen diese Alpenpflanzen hier fort?" — Gutsbesitzer (ungehalten): „Jawohl, meine Gnädige, wenn Sie nicht fortkommen."

Vom Büchermarkte.

(Der Redaction sind nachstehend verzeichnete Bücher und Zeitschriften eingesandt worden, deren Besprechung nach Auswahl wir uns vorbehalten. Die Aufnahme in diese Abtheilung erfolgt ohne Rücksicht auf Inhalt oder Tendenz der betreffenden Werke.)

„Große Modenwelt" mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, ist für nur Mk. 1 vierteljährlich von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Gratisprobenummern bei Ersteren und dem Verlage John Henry Schwerin, Berlin W. 35, Steglitzerstr. 11.

„Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild", Politische und Culturgeschichte von Hans Kraemer. (Preis der vierzehntägig erscheinenden Lieferung 60 Pfg. — Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.) Die uns vorliegende 1. Lieferung bringt in klar und fesselnd geschriebenem Text als Einleitung eine Uebersicht über den Stand der politischen und socialen Verhältnisse an der Wende des vorigen Jahrhunderts. Im Anschluß daran führt der Verfasser den Leser in die Geschichte des 19. Jahrhunderts ein. Eine Fülle origineller und zweckentsprechender Illustrationen zeigt bereits in dieser Lieferung, welche in mannigfachen Gebieten zur Darstellung gelangen.

Das neue electrische Glühlicht des Prof. Nernst, diese sensationelle Erfindung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens wird in dem soeben ausgegebenen 20. Heft der in technischen Dingen stets auf das Beste unterrichteten großen illustrirten Familienzeitschrift „Für Alle Welt" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf.) von sachverständiger Feder einer eingehenden Würdigung unterzogen und ihm eine große Zukunft prophezeit. Daneben finden wir eine sehr werthvolle Arbeit über „Das moderne Hotel, seine Einrichtung und Führung" von Georg Buß, eine reich illustrirte Beschreibung „Wie ein Bildwerk entsteht" von A. Kumming, eine gerade jetzt hochinteressante Gegenüberstellung der „Kriegsflotten der Welt", durch graphische Darstellungen erläutert, eine anregende Schilderung von Konrad Alberti, „Im Zigeunerlager", eine amüsante militärische Plauderei „Auf Compagniekammer", fesselnde Romane und eine Anzahl schöner Illustrationen.

* König Albert von Sachsen.

Ein Skizzenblatt zu seinem 70. Geburtstage, 23. April.

(Nachdruck verboten.)

Unter den Heerführern des großen Krieges hat der Tod schon eine reiche Ernte gehalten, und nur Wenige leben noch, die an hervorragender Stelle berufen waren, die deutschen Heere 1870/71 von Sieg zu Sieg zu führen, und unter diesen ist es der König von Sachsen, der am 23. April seinen 70. Geburtstag begeht, der noch frisch und von der Last der Jahre wenig berührt, seines Amtes waltet. Zwar hat er als regierender Fürst das Commando über das größte deutsche Armeecorps schon lange an seinen Bruder, den Prinzen Georg, abgetreten, allein, wenn Jemand, wie er, Soldat mit Leib und Seele ist, so will die Abtretung eines Commandos wenig besagen, denn noch zu jedem Manöver steigt König Albert zu Pferde und unterzieht sich allen Strapazen, die das Manöverleben mit sich bringt, wie einst Kaiser Wilhelm selbst mit 78 Jahren die Mühseligkeiten eines Feldzuges auf sich nahm und damit das beste Beispiel von Manneszucht und Pflichttreue gab. Und dieser Zug von unerschütterlichem Pflichtbewußtsein ist es auch, der den Geburtstagsgreis auf dem Throne auszeichnet, der ihm die Liebe seines Volkes gewann und bis auf den heutigen Tag in unverminderter Frische erhält.

König Albert ist zwar in erster Linie Soldat, wie es in diesem Jahrhundert zum größten Theile die deutschen Fürsten gewesen sind; wenn man aber glauben wollte, daß damit die Characteristik erschöpft sei, so irrt man gewaltig. Jedem Besucher Dresdens wird die Vorliebe des Königs für die Kunst und besonders für die Musik gerühmt werden, und in Leipzig, das er alljährlich ein paar Mal besucht, wird man in wissenschaftlichen Kreisen dem Frager erzählen, wie groß sein Interesse für Wissenschaften ist, und daß dieses Interesse festgewurzelt ist, und daher der König tief in die Materie eindringt und sich über alle Fortschritte unterrichtet zeigt. Es kann ja auch nicht gut anders sein, hat doch König Albert einen Vater gehabt, der selbst ein Gelehrter war, und dessen literarisches Lebenswerk ein klassisches Denkmal deutschen Forschergeistes und dichterischen Gemüthes war, die Uebersetzung von Dante's „Hölle". Es wird nicht Wunder nehmen, daß ein solcher Vater das Augenmerk bei der Erziehung seines ältesten Sohnes, der, da der regierende König Friedrich August II. kinderlos war, der voraussichtliche Thronfolger war, auf eine besondere Bildung des Geistes richtete, die ihm gestattete, bei der Regierung des gewerbthätigen Landes selbst nach dem Rechten zu sehen und sich mit scharfem Blick die Rathgeber zur Seite zu stellen, die einer Förderung der Landesinteressen entsprechen. Der Erzieher des Prinzen Albert war der spätere Appellationsgerichtspräsident von Langenn, ein geistig bedeutender Mann, der ohne Zweifel auf den Character seines Zöglings den wohlthätigsten Einfluß ausübte. Der Erzieher rühmte die guten Eigenschaften seines Zöglings, und wie dieser selbst an seinem Lehrer hing, das zeigen einige jüngst bekannt gewordene Briefe, die der zwölfjährige Prinz in lateinischer Sprache an seinen Lehrer richtete: „Dem König sagt Albert Heil! Du bist krank, das ist mir sehr betrübend. Ich bitte Gott, daß er Dir die Gesundheit wieder herstelle. Ich werde fleißig sein und mich inzwischen auf Deine Stunden vorbereiten, damit ich nichts vergesse. Lebe wohl und fahre fort, mich zu lieben." Ein zweiter Brief, an denselben Lehrer gerichtet und unmittelbar nach des Prinzen fünfzehntem Lebensjahr geschrieben, zeigt schon eine größere Gewandtheit in der lateinischen Sprache: „Geliebtester Lehrer! In Pöllnitz werde ich zwar wieder zu Dir kommen, aber ich wünsche Dir schon früher zu beweisen, wie sehr ich Deiner gedenke, wie sehr ich Dich liebe. Wir werden noch länger in Bochenstein bleiben wie man sagt. Mir ist es lieb, weil ich Zeit habe, Deine Aufgaben recht gut zu machen. Gestern verließ mich Herr von Langenn, und Herr von Minkwitz kam. An meinem Geburtstage hatte mein Bruder ein Fest vorbereitet, und als ich vom Reiten zurückkehrte, führten sie mich in mein Zimmer, das mit Blumen und Zweigen geschmückt war. Sehr schöne Geschenke empfing ich, unter Anderem eine Ausgabe des Cid von Herder, aus dem Spanischen übersetzt, mit Bildern geschmückt. Lebe wohl, geliebtester Lehrer, und halte es für gewiß, daß ich immer Dein folgsamer und fleißiger Schüler sein werde. — Albert." Diese Briefe sind nicht nur bezeichnend für die gemüthvolle Beziehung zwischen dem Schüler und seinem Lehrer, sondern sie lassen auch zugleich die einfachen und harmonischen Verhältnisse, unter denen die Knabenjahre des Prinzen dahinflossen, im freundlichen Lichte erscheinen. Ein so veranlagter und erzogener Knabe brachte die besten Eigenschaften als Regent mit, Umsicht und Wohlwollen. Und thatsächlich, seit König Albert, nunmehr 25 Jahre, an der Regierung ist, ist von einem Zerwürfniß, von einer Verstimmung zwischen ihm und dem Volke oder den Kammern, nicht das Geringste zu spüren gewesen, im Gegentheil hat man immer und immer wieder in allen Schichten und Kreisen des Volkes die Gerechtigkeitsliebe des Regenten gepriesen, und seine Freundlichkeit und Leutseligkeit, seine Anspruchslosigkeit haben ihm die herzlichste Zuneigung eingetragen.

Und mit ihm theilt sich die Königin Carola in die Liebe des Volkes. Aus dem holsteinischen Zweige, der einst mit Adolf Friedrich auf den schwedischen Thron kam, ist sie eine deutsche Fürstin, wie die jetzige Kaiserin und mit dieser weitläufig verwandt. Ihr Vater war der Sohn Gustav's IX., der 1809 dem schwedischen Throne entsagte. Er war 1799 geboren, nahm 1829 den Namen Prinz von Wasa an und vermählte sich im Jahre 1880 mit Prinzessin Louise, der Tochter des Großherzogs von Baden. Prinz von Wasa stand im österreichischen Dienste und war Generalmajor, als am 5. August 1833 die kleine Prinzessin geboren wurde. Da sich die Prinzessin Louise fast nur in Oesterreich, auch nach der Trennung von ihrem Manne, dem Prinzen von Wasa, aufhielt, so ist es kein Wunder, daß sie heimahe zur Oesterreicherin wurde. Auch König Albert hatte viel Freunde in Oesterreich, vor Allem den Prinzen, jetzigen Kaiser Franz Josef, mit dem ihn seit dem zehnten Jahre eine enge Freundschaft verband. Der Aufenthalt in Oesterreich und die dortigen Einflüsse sind wohl auch der Grund gewesen, daß die protestantische Prinzessin Carola von Wasa zur katholischen Kirche übertrat. Erst nachdem dieser Schritt schon längst geschehen war, lernte sie König Albert in Marrwitz kennen und verlobte sich mit ihr, und am 18. Juni 1853 fand die Vermählung statt, die dem Sachsenvolke eine geradezu von ihm vergötterte spätere Königin brachte.

Es liegt in der Natur der Sache, daß König Albert als Prinz wenig hervortrat, und daß sich auch seine reichen Geistesgaben nur im Kampf bethätigen konnten. Im Krieg war er zuerst Soldat und als solcher zeichnete er sich denn auch schon 1849 vor Düppel aus. Und Soldat ist er mit Leib und Seele. Ein kleiner Zug aus seinen Jugendjahren ist uns erhalten geblieben, der Beweis, wie der damals zehnjährige Prinz Albert sich, wie alle deutschen Jungen, mit Vorliebe dem Soldatenspiel ergab, denn so militärisch wie heute die Fürstenerziehung ist, war sie damals noch nicht. Bis zum vierzehnten Jahre war das Soldatenspiel eben Spiel. Es wird daher auch nicht Wunder nehmen, wenn man erfährt, daß der soldatische Lehrherr des späteren deutschen Feldmarschalls ein armer Feldwebel, Namens Klemm, war, der den Dienst der Pontonniere an der Elbfähre in Pöllnitz versah. Dieser alte Graubart hatte den Prinzen in die Geheimnisse des Schanzenbaues eingeweiht. Zwischen den mit verschnittenen Hecken eingefaßten Rasenplätzen des Schloßgartens entstand unter den Händen des Prinzen und seiner Gefährten ein regelrechtes Erdschanzwerk. Dann schenkten die Eltern den Söhnen, nämlich Prinz Albert, dem später verstorbenen Prinzen Ernst, Prinz Georg und ihren Freunden Uniformen, die nach dem Muster der alten Dresdener Schloßgarde, rothe Röcke und weiße Beinkleider, angefertigt wurden. Die jungen Soldaten waren mit Steinschloßgewehren ausgerüstet und übten unter dem Commando des Prinzen Albert, der als Sergeant die Abzeichen seiner Würde trug. Es lag zwischen diesem Spiel mit Steinschloßgewehren und dem großen Kriege nur eine Spanne von dreißig Jahren und diese Spanne Zeit enthält eine Entwicklung Sachsens und Deutschlands, die märchenhaft erscheint. Wir erwähnten schon, daß Prinz Albert im schleswig-holsteinischen Kriege 1849 bei dem Sturm der Sachsen auf Düppel die Feuertaufe empfangen hatte; als daher 1864 die Bundescontingente nach Schleswig-Holstein beordert wurden, hätte man annehmen können, daß Prinz Albert die sächsischen Expeditionstruppen begleiten würde; es war dies nicht der Fall. Erst im preußisch-österreichischen Kriege konnte er sein Feldherrntalent zeigen. Am 15. Juni 1866 übergab Preußen in Sachsen, Hannover und Kurhessen das Ultimatum, und schon am Tage darauf zog die sächsische Armee nach Böhmen, da es der Wunsch des unglücklichen Benedek war, die ganzen Streitkräfte zu concentriren, und die österreichische Mobilmachung noch lange nicht beendet war.

Nach Abzug der Truppen wurde Sachsen von den Preußen besetzt. Am 28. Juni erhielt Kronprinz Albert von Benedek die Depesche: „Ich sehe mich genöthigt, meine Bewegung gegen die Iser zu sistiren; die Armee wird im Laufe des heutigen Tages die in der Beilage ersichtliche Aufstellung nehmen. Ew. Königl. Hoheit wollen Ihre zur Vereinigung mit dem Gros der Armee begonnene Bewegung danach einrichten und fortsetzen, bis die Vereinigung erfolgt ist, jedoch größeren Gefechten ausweichen." Als Kronprinz Albert die Depesche erhielt, befand er sich gerade bei Gitschin im Feuergefecht mit den Preußen, und da Aussicht schien, daß das österreichische 3. Armeecorps in den Kampf eingreifen würde, so stellte sich die Lage der Truppen als ziemlich günstig dar. Da kam diese Nachricht; nun mußte der Kampf abgebrochen werden, und die Armee sich zurückziehen. Was damals in der Seele des Führers der sächsischen Truppen vorgegangen sein mag, das ist nicht bekannt geworden, aber bitter muß ihn die Nachricht gewiß berührt haben. Am 3. Juli fand die Entscheidungsschlacht bei Königgrätz statt. Leider waren ganz verkehrte Maßregeln von der Oberleitung angeordnet worden, und das Ende war, daß kurz nach Mittag die Oesterreicher zurückgehen mußten, und sich auch die Sachsen zurückziehen mußten. „Von Zeit zu Zeit halten, um wieder anzuschließen, und im Schritt auch Cavallerie und Artillerie zurückgehen," so lautete der Befehl des Kronprinzen Albert, und er wurde von den braven sächsischen Truppen getreulich befolgt. Außer einem durch Achsenbruch unbrauchbar gewordenen Geschütz, befand sich unter den von den Preußen eroberten 188 Geschützen kein sächsisches! Die Kaltblütigkeit, mit der hier der Führer der sächsischen Armee verfahren war, zeigte seine große militärische Befähigung, und Moltke schrieb damals kurz nach der Schlacht: „Daß die Sachsen sich überall und besonders bei Problus ausgezeichnet geschlagen haben, das wissen Sie — auch daß sie die Einzigen waren, die in der großen Entscheidungsschlacht nicht vom panischen Schrecken ergriffen wurden, der die Niederlage der Oesterreicher in wilde Flucht verwandelte. Eine geschlagene Armee, die, dem Unvermeidlichen sich fügend, ruhig und geordnet das Schlachtfeld verläßt, kann sich dem Sieger fast ebenbürtig zur Seite stellen, und wollte Gott, daß dies geschehe, und bald!"

Und es geschah bald. Am 18. August 1870 führte Kronprinz Albert unterbeständigem Kampfe den großen Flankenmarsch aus, durch den St. Privat unter zwei Feuern genommen werden konnte, und Abends acht Uhr waren die Sachsen mit den preußischen Garden, deren Commandeur, Prinz August von Württemberg, leider zu früh gestürmt hatte, nach mörderischer

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!

Lessive Phénix

der Firma

Fabrikation für Lessive Phénix

(Patent J. Picot, Paris)

L. MINIOS & Co., Köln-Ehrenfeld

in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver) darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

(Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)

Niederlage: **Gustav Reichenbach, Ruhrort.**

Kohlensäurewerk Kupferdreh

(Nicht dem Kohlensäure-Syndicat angehörend.)

Vertreter für die Kreise Duisburg und Ruhrort:

Hubert Ferbach, Duisburg,

Hafenstraße 28. Telephon 252.

Liefert **chemisch reine,** flüssige Kohlensäure **vorzüglichster** Qualität.

Hält stets grosses Lager

Günstige Bedingungen.

Die alte Firma

D. G. David, Duisburg,

(besteht seit 1858) **Beekstraße 42,**

befaßt sich lediglich mit dem Reinigen und Verkauf ihrer **persönlich** in Rußland und Ungarn **alljährlich** frisch aufgekauften

Bettfedern und Daunen.

Ueberseeische Federn werden direct importirt und ebenfalls **hier** gereinigt.

Das jederzeit mindestens 15000 Pfd. umfassende Lager steht der Besichtigung offen, auch sind die neuerdings wieder vergrößerten Reinigungsanlagen werktäglich im Betriebe zu sehen.

Naturgemäß sind **Preise** und **Auswahl** unerreicht.

Außerdem werden nur **Bettstoffe** jeder Art, **Matratzen** eigener Anfertigung und **Bettstellen** — aber **keine anderen** Artikel — geführt.

Wegen des binnen Kurzem bevorstehenden

Umzuges

in das im Neubau begriffene Lokal **Königs- und Carlstraßen-Ecke** verkaufe von heute ab, um mein Lager möglichst zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bei Einkäufen von Mk. 5.— an bewillige ich bei Baarzahlung

15 % Rabatt.

Bei dieser Gelegenheit gestatte mir mein

reichhaltiges Lager in Tafelherden

in **Emaille** und mit **Majolika-Bekleidung** in jeder beliebigen Ausstattung, sowie sämmtliche

Haus- und Küchengeräthe

auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Herm. Odenbach,

Duisburg,

Königsstr. 58 **Königsstr. 58.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch mache ich dem geehrten Publikum von **Moers** und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich am heutigen Tage als

Dach- und Schieferdecker

etablirt habe. Indem ich bemüht sein werde, die mir übertragene Arbeit stets pünktlich und gewissenhaft zu erledigen, bitte ich mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll

Albert Göddecke,

Dach- und Schieferdeckermeister.

Moers, Neustraße 22.

Geschäfts-Empfehlung.

Carl Ebertz

Stein-Bildhauerei Homberg-Rhein,

Hochfeldstraße.

Lager in fertigen

Grabdenkmälern, Grabkissen, Schrifttafeln etc,

in **Seynit, Marmor** und **Sandstein** in geschmackvoller Ausführung zu herabgesetzten Preisen. Ferner:

Hausflur-, Küchenflur- und Wandplatten

zu den billigsten Preisen.

Pianinos und Harmoniums

(Fabrikate ersten Ranges).

Pianinos v. 450—1500 M. Harmoniums v. 125—3000 M.

Garantie 6 Jahre. Günstige Zahlungsbedingungen

Musikinstrumente in grosser Auswahl

E. Kirsten, Duisburg.

35 Charlottenstrasse 35.

Möbel-Fabrik

von

Meiderich Kaiser- und Moltkestraßen-Ecke. **Heinrich Haferkamp** **Meiderich** Kaiser- und Moltkestraßen-Ecke.

1 Minute von der Haltestelle der electrischen Straßenbahn.

Nur selbstverfertigte Möbel

in Nußbaum, Eichen 2c. 2c.

Eigene Polster- und Anstreicher-Werkstatt.

Durch Anlage eines Trockenapparats in die Lage versetzt, absolut trockenes Holz zu verwenden. Reißen einzelner Möbelstücke ausgeschlossen.

Grossartiges Lager. **Musterzimmer.**

Ansicht derselben gerne gestattet. — Kein Kaufzwang.

Billige Preise. **Prompte Bedienung.** **Eigener Möbelwagen.**

Jedes Stück wird frei an's Haus geliefert.

Strassenbahnfahrten werden vergütet bei Einkäufen von 10,00 Mk. ab.

Weinhandlung.

Meine Weinhandlung gestatte ich mir hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch größere Einkäufe direct von Winzern, bin ich in der Lage, stets gute und preiswerthe Weine liefern zu können.

Rheinweine	von Mk.	0,60—4,50
Moselweine	„ „	0,70—5,00

deutsche und franz.

Rothweine	„ „	0,70—2,50

ebenso

Champagner und Südweine

zu den billigsten Preisen.

Preislisten stehen franco zu Diensten.

Hochachtungsvoll!

C. Ew. Hagen,

Eiskeller Beeck.

Lieferung von: Visiten- u. Adresskarten, Postpapieren, Couverts, Memoranden, Quittungen, Rechnungen, Verträgen, Avisbriefen, Circularen, Tabellen

Bücherlineaturen-Musterbuch steht zu Diensten.

Joh. Brendow & Sohn,

Ruhrort.

Dauerhafte **Geschäftsbücher** eigener **Fabrikation.**

Druckvorlagen u. Preisanstellungen unentgeltlich.

Lieferung von: Catalogen, Illustrirten, Preislisten, Zeitschriften, Statuten, Programmen, Plakaten, Manus, Verlobungs-, Vermählungs-Anzeigen

---

Unerreichte

Vortheile gewährt seinen Kunden

Duisburg's erstes Waaren Credit Haus

bei Anschaffungen jeder Art Bedarfsartikel als:

Möbel, Herde, Betten, Spiegel, Uhren, Polsterwaaren, Manufacturwaaren, etc., Herren-, Damen- und Kinder-Confection, Regenschirme etc. etc.

Für Brautleute!

Lieferung ganzer Ausstattungen.

Kleine Anzahlung. **Leichte Abzahlungen.**

Streng reelle Prinzipien. **Kunden ohne Anzahlung.**

Eigene Möbelfabrik. Eigene Polsterei.

Ludwig Blumenreich,

Duisburg, 5 Weinhausmarkt 5.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan".

Geschäfts-Verlegung.

Wie meiner geehrten Kundschaft bereits bekannt, werde ich meine

Schnellsohlerei

anfangs nächster Woche nach **Fabrikstraße 5** neben der ev. Kirche verlegen. Gleichzeitig eröffne daselbst meine

Schuhwaaren-Handlung

und empfehle sämmtliche Herren-, Damen- und Kinderschuhe und Stiefel in besseren Qualitäten zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden zu den bekannten billigen Preisen schnell und gut ausgeführt. Herren-Sohlen 1,70 Mk., und Absätze 50—60 Pfg., Damen-Sohlen 1,20 Mk., Absätze 40—50 Pfg. Sämmtliche andere Reparaturen entsprechend billig. Schnellsohlerei sowie Anfertigung nach Maaß.

Achtungsvoll **Herm. Karenfort,** Schuhwaaren-Handlung.

Reisszeuge, Reissbretter, Reissschienen, Reissfedern, Reisszwecken, Winkel, Tuschen, Bleifedern, Radirgummi, Zeichenblocks, Zeichenpapiere, Farbkasten, Pinsel,

wie **alle Zeichengeräthe** für Schulen empfiehlt in **bester Beschaffenheit** zu **billigen** Preisen

Aug. Märtin,

Ruhrort, Ludwigstr. 18.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg,

Die Bank empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Neben **laufenden Rechnungen,** die zu vortheilhaften Bedingungen geführt werden, bringt die Bank ihr **provisionsfreies Check- und Depositen-Conto** in empfehlende Erinnerung.

Depositen-Einlagen verzinsen wir, je nach Kündigungsfrist, mit 2¾ bis 4 % p. a. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einlage und währt bis zum Tage der abgelaufenen Kündigung.

Für Guthaben im **provisionsfreien** Check-Verkehr vergüten wir **2 %** Zinsen p. a.

Für Wechsel-Domicile wird ⅛ % Provision, jedoch **mindestens** 30 Pfg. pro Stück berechnet.

Den **An- und Verkauf von sämmtlichen Effecten** besorgt die Bank bei billiger Bedienung und giebt **frei von Provision und Spesen** die in ihrem Courszettel notirten Papiere ab. Dieselben sind stets in grösseren Beträgen vorräthig.

Die Bank nimmt in ihrem feuersicheren Gewölbe **Werthpapiere und Werthsachen** offen und geschlossen in Verwahr. **Die Werthstücke jedes einzelnen Deponenten werden auf dessen Namen eingeschrieben und als sein auch äusserlich kenntliches Eigenthum unter Doppelverschluss zweier Beamten aufbewahrt.** Bei offenen Depôts besorgt sie die **Einziehung der Coupons, Controlirung der Auslosungen, Einkassirung ausgelooster Stücke** und die **Einholung neuer Couponsbogen.** Für Controle und Aufbewahrung werden von nom. M. 1000 pro Jahr nur M. —,33 Pfg., in minimo für jedes offene Depôt M. 3.— **berechnet.**

Die in unserer neu angelegten **feuer- und diebessicheren Stahlkammer** aufgestellten eisernen **Schränke** mit **verschliessbaren Fächern** stellen wir soweit Vorrath reicht dem Publikum zur Aufbewahrung von Werthsachen miethweise zur Verfügung. Die Miethe für ein Schrankfach beträgt je nach Grösse: 20, 27,50, 35 und 60 Mark.

Jede weitere Auskunft und nähere Bedingungen werden auf Wunsch gerne mitgetheilt.

Frühjahrs-Maschinen,

Mähmaschinen, Heurechen, Ackerwalzen, Acker- und Wiesenеggen, Rübensäe- und Hackmaschinen, Jauchepumpen, eiserne Schiebkarren

Tiefbaupflüge, Schälpflüge,

neueste Hand-Centrifugen etc

sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe unter Garantie.

Moers a. Rh., bei Jac. Pannen,

landw. Maschinen- und Pflugfabrik.

Carl Schlegelmilch,

vereideter Landmesser u. Culturingenieur

empfiehlt sich

zur schnellen und sachgemässen Ausführung von allen Vermessungs-Arbeiten.

Homberg Augustastr., Sect XIV, Nr. 7. **Sterkrade** Hüttenstr. 3.

Fernsprech-Amt Oberhausen 114.

Probiren geht über Studiren.

Versuchen Sie, bitte, kostenfrei m. so sehr beliebten „Havanillos" **500 Stück kosten nur 7 Mk., 1000 Stück nur 13 Mk., 1500 Stück nur 18 Mk.** gegen Nachnahme frei in's Haus, ohne jede weitere Unkosten. Jeder Raucher wird hochbefriedigt sein und sicher nachbestellen.

Gut sind sie

das beweist der große Umsatz; **im Jahre 1897 über 11 Millionen** und die vielen Anerkennungsschreiben, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. Garantie! Sie können 5 Stck. zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen Niemand bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarrenfabrik

Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr. 263.

Einige Urtheile von meinen Kunden.

Ich ersuche Sie um abermalige Zusendung von 500 Havanillos gegen Postnachnahme. Hochachtungsvoll

Professor Dr. Koch.

Ihre Havanillos sind zur unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen.

Kriegerverein „Allemania", Holzhausen.

Ihre kl. „Havanillos" sind vozüglich und werde ich diese vortrefflichen Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. (Folgt Nachbestellung.)

Hochachtungsvoll

Gerichts-Rath von Tilly.

Habe die Sendung von 1000 „Havanillos" erhalten und bin mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden. Dieselben verbreiten ein angenehmes Aroma und werde ich bemüht sein, Ihre „Havanillos" jedem Collegen und Bekannten, als das Beste und Billigste zum Rauchen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Georg Schretzenmair, Gendarm in Kaufbeuren.

Die mir vor 14 Tagen gesandten „Havanillos" haben leider nicht weit gereicht, denn verschiedene Herren, denen ich eine Probe gab, nahmen mir immer gleich 100 Stück ab. Besseres für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt. (Folgt Nachbestellung auf 2000 Stück.)

Mit Hochachtung

C. Jokisch, Obstbaumschule, Birkenwerder.

NB. Aehnliche Anerkennungsschreiben sind über 1300 in m. Besitze und sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem stelle ich es Jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen. Also bitte nochmals, machen Sie gefl. sofort einen

Versuch, ohne einen Pfennig Risico.

Von der Mode begünstigt sind

Chice Jacks

von denen unsere Läger eine reiche Auswahl bieten.

Frauen-Umhänge
in Wolle und Seide
Mk. 6.—, Mk. 8.—, Mk. 10.—, Mk. 15.—, Mk. 21.— bis zum Elegantesten.

Kragen
neueste Façons
Mk. 3.—, Mk. 5.—, Mk. 7.—, Mk. 10.—, Mk. 14.— bis zum Elegantesten.

Costüme
mit Jackets,
von welchen Jackets auch zu anderen Kleidern zu tragen sind, M. 10.—, M. 12.—, M. 16.—, M. 22.—, M 28.— u. höher.

Mädchen-Jacken und -Kleider in allen Grössen, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu ausserordentlich billigen Preisen.

Cohen & Epstein,

Beekstrasse 20-22 **DUISBURG** **Fernsprech-Anschluss 303.**

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen



Fahrräder

sowie

Nähmaschinen

aus nur bestem Material mit tadellosem Gang unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Gerhard Steinhaus,
Meiderich, Borkhoferstraße 7.

Zur

Krankenpflege

Clystierspritzen,	Däumlinge,	Mutterringe.
Eisbeutel,	Fieber- u. Bade-	Nabelbinden,
Gummistrümpfe,	thermometer,	Ohrenspritzen
Höhrrohre,	Leibbinden,	Steckbecken,
Hygiea-Binden,	Luftkissen,	Suspensorien,
Inhalations-Apparate.	Milchpumpen,	Urinflaschen.

Irrigatoren (Spü kannen) sowie alle sonstigen Ersatztheile.



Soxhlet-Apparate nebst Zubehör.

Betteinlagen für Kinder und Wöchnerinnen.

empfiehlt

Drogenhandlung zum rothen Kreuz

Gustav Reichenbach,
Ruhrort, Landwehrstr, 17.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gebe zu Einkaufspreisen ab
Siamosen für Kleider und Schürzen,
Flanell- u. Normal-Hemden
für Männer und Frauen,
Arbeiter-Hosen, Jacken,
Blousen in Siamosen u. blau Leinen,
Unterhosen, Woll- u. Kurzwaaren,
Pfeifen und Cigarrenspitzen
u. s. w. u. s. w. Ferner
Zinkeimer und Zinkfässer.
I. H. Biesenbender, Beeck,
Kaiserstrasse Nr. 99.

A. H. Baumann,

Friedr.-Wilhelmstr. 34 **Ruhrort** Friedr.-Wilhelmstr. 34
am Markt,
Specialgeschäft
für
bessere Schuhwaaren,
empfiehlt besonders als Specialität Schuhwaaren von



Elegante und dauerhafte Anfertigung nach Maaß, sowie Reparaturen gut und billigst in eigener Werkstätte.



Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb
von **Aug. Wickop, Ruhrort**
Ecke Carlsplatz,
empfiehlt sein Lager in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren, einfache, sowie feinere.
Solide Arbeit. — Billige Preise.



Neu! Praktisch! Billig! Solid!

GRITZNER

Combinations-
Familien - Nähmaschine
Gleichzeitig vollständig ebener Tisch, Arbeitstisch, Schreibtisch etc.
2300 Arbeiter. Jahresproduction 80000.
Allein-Verkauf:
Carl Garnatz, Duisburg,
Aeltestes Nähmaschinen-Geschäft am Platze. Gegr. 1873.

Patentamtlich geschützt.

Husten.

Malzbonbon,
Zwiebelbonbon
Fenchelhonig,
Malzextract,
Lakritz,
Salmiaklakritz
versch. Thee's
empfiehlt
Drogerie z. rothen Kreuz
G. Reichenbach
Ruhrort, Landwehrstr. 17.

Polsterarbeiten
werden in u. außer dem Hause unter Garantie dauerhafter und billigster ausgeführt von Joh. Mustiol, Meiderich, (Berg. Horststr. 41.)

Den besten Ersatz für Cognac bieten

Ruhrperlen.

Höchste Auszeichnung auf allen beschickten Ausstellungen.
Versandt in Kistchen von 6 Flaschen an.
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei und Preßhefefabrik von
Albert & Gustav Lohmann, Witten.
Vertreter: F. Helmich, Duisburg.

Restauration

„Zur Schleuse",

Ruhrort, am Hafen Nr. 16.

Den geehrten Bewohnern von Ruhrort und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich die frühere
Ackermann'sche Wirthschaft
übernommen und nach Renovirung des Lokales eröffnet habe.
Zum Ausschank gelangt:
ff. Bier der „Dortmunder Actien-Brauerei",
10 Pfg. per Glas.,
sowie reine Weine etc.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
J. Kruyk.
Ruhrort, im April 1898.

Prima Ofenkohlen,

gewaschene Fettnüsse für Füll- und Regulirösen, Schmiedenüsse, Anthracitnüsse für Amerikanische, Dauerbrand- und Stoyp'sche Füllösen ꝛc. ꝛc. pr. Fuhre ab Magazin und franco Haus, sowie pr. Waggon direct ab Zeche empfehlen
Kampf & Hollender, Ruhrort.

Wilh. Guddat,

Ruhrort, Landwehrstr. 20.
Möbel- u. Decorationsgeschäft.
Neu eröffnet, permanente Ausstellung fertiger
Zimmereinrichtungen.
Ausstattungen zum Preise von 500—6000 Mk., geschmackvoll u. solide.

Als besonders preiswerth empfehle ich
unter Garantie solider Arbeit
ein eichen geschnitztes Speisezimmer, Buffet, Ausziehtisch, 6 massiv eichene Stühle, Servirtisch zum Preise von 306 Mk. Dasselbe mit größerem Buffet, 6 echten Lederstühlen zu 403 Mk. Ein echt nußb. Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus 2 Betten mit Haarmatratzen, Waschcommode mit Marmor u. Spiegel Nachtschränke mit Marmor u. Kleiderschrank zum Preise von 560 Mark.
Für unbedingt solide Arbeit Garantie.